Vierundzwanzigster Jahresbericht

der

berechtigten

Landwirtschaftlichen Schule Marienberg

zu

Helmstedt

(Herzogtum Braunschweig).

Inhalt: Schulnachrichten (Ostern 1893 bis Ostern 1894).

(Die wissenschaftliche Beilage: „Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Verhältnisse auf den Besitzungen des Klosters Marienberg vor Helmstedt" von Dr. Stößner wird später herausgegeben.)

Helmstedt.
Druck von J. C. Schmidt.
1894.

1894. Progr.-Nr. 698.

Cf he
13

698

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Inhalt:

I. Charakter der Anstalt	Seite	3.
II. Leitung der Anstalt	„	4.
III. Lehrerkollegium	„	5.
IV. Zur Geschichte der Anstalt	„	6.
V. Lehrmittel	„	9.
VI. Unterricht, praktische Uebungen und Exkursionen	„	12.
VII. Versuchsthätigkeit der Anstalt	„	20.
VIII. Statistische Mitteilungen und Schülerverzeichnis	„	22.
IX. Ordnung für die Abgangsprüfung an der Landwirtschaftsschule	„	29.
X. Nachrichten für neueintretende Schüler	„	31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt hat die definitive Berechtigung, gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen.
(Erlaß des Reichskanzlers, Reichsamt des Innern vom 9. Juni 1887.)

I.

Charakter der Anstalt.

Die von dem landwirtschaftlichen Centralvereine im Herzogtum Braunschweig in Gemeinschaft mit der Stadt Helmstedt im Jahre 1869 ins Leben gerufene Schule ist gemäß dem mit 1. August 1885 in Kraft getretenen neuen Regulativ (genehmigt durch Reskript Herzoglichen Staatsministeriums vom 15. Juli 1885, Nr. 4374) von der Stadt Helmstedt übernommen, als höhere Lehranstalt anerkannt und, abgesehen von der Herzoglichem Konsistorium verbleibenden Ueberwachung des evangelisch-lutherischen Religions-Unterrichts, der Oberleitung und Beaufsichtigung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission unterstellt worden.

Die nunmehr städtische Anstalt erhält von Herzoglicher Landesregierung und von dem landwirtschaftlichen Centralvereine feste jährliche Zuschüsse. Außerdem zahlen Herzogliches Staatsministerium, die Kreiskommunalkasse des Kreises Helmstedt und die Stadtkasse zu Helmstedt einen jährlichen Zuschuß von je 1000 Mark zur Bildung eines Pensionsfonds so lange, bis letzterer die Höhe von 40 000 Mark erreicht hat.

Die Schule zerfällt in

A. Die Landwirtschaftsschule, im Sinne des Preußischen Reglements vom 10. August 1875, sechs Klassen mit je einjährigem Kursus, welcher in den drei oberen Klassen, die doppelt vorhanden sind (Klasse IO, IM, IIO, IIM, IIIO, IIIM), sowohl zu Ostern wie zu Michaelis, in den drei unteren Klassen (Klasse IV, V, VI) zu Ostern beginnt.

B. eine Landwirtschaftliche Fachschule, drei Klassen (1, 2, 3) mit je halbjährigem Kursus.

Der Charakter der Anstalt ist der einer Fachschule, welche eine Bildung vermitteln soll, wie sie für die Lebens- und Berufsstellung des Landwirts erforderlich ist.

In die oberen Klassen der Landwirtschaftsschule (A) werden nur solche Schüler aufgenommen, welche den im Lehrplane festgestellten Vorbedingungen genügen und die Absolvierung des ganzen Kursus und der Abgangsprüfung beabsichtigen. Befreiung von dem Unterrichte in einzelnen Fächern und Ersatz desselben durch Unterricht in anderen Materien ist demnach in den oberen Klassen der Landwirtschaftsschule unzulässig. Als Vorbildung zur Aufnahme ist die durch ein besonderes Schulzeugnis oder ein Aufnahmeexamen nachzuweisende Reife erforderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die drei unteren Klassen (IV, V, VI, Vorschule) haben den Zweck, die Schüler für die oberen Klassen der Landwirtschaftsschule oder für den Besuch der Fachschule vorzubereiten. In die Sexta werden Schüler aufgenommen, welche das neunte Lebensjahr vollendet haben, geläufig lesen, einigermaßen sicher orthographisch schreiben und in den vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen sicher rechnen können. Ueber die sofortige Aufnahme in eine höhere Klasse entscheidet eine Prüfung. Die Versetzung in höhere Klassen erfolgt auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums durch den Direktor.

Für die Tertia der Landwirtschaftsschule soll der aufzunehmende Schüler die Reife für die Tertia eines Gymnasiums, einer Ober-Realschule oder anderer gleichberechtigter Lehranstalten besitzen. Die Aufnahmeprüfung für die Tertia der Landwirtschaftsschule kann nur als bestanden angesehen werden, wenn auf Grund der in ihr bezeigten Beherrschung des Pensums der Quarta die Befähigung zur Versetzung von der Quarta in die Tertia der vorhin genannten Schulen nach den an jenen Schulen herrschenden Grundsätzen zweifellos erscheint.

Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen der Landwirtschaftsschule nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

Für die Schüler, welche die Prima mit Erfolg besucht haben, findet zu Ostern und Michaelis jeden Jahres eine Abgangsprüfung statt. Nach Bestehen derselben erhalten die Schüler **ein Zeugnis der Reife sowie ein Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Die landwirtschaftliche Fachschule (B) soll die Schüler mit den Hauptgrundsätzen der rationellen Landwirtschaft bekannt machen und sie in der allgemeinen Bildung vervollkommnen. Bedingung für die Aufnahme, welche zu Ostern und Michaelis stattfindet, ist die Absolvierung der Volksschule (Konfirmation). Diejenigen Schüler, welche die oberste Klasse der Volksschule nicht besucht haben und bei der Aufnahme noch ein sehr lückenhaftes Wissen zeigen, müssen zuvor noch eine Klasse der Vorschule durchmachen. Für die Schüler, welche die erste Klasse der Fachschule durchmachen, findet zu Ostern und Michaelis eine Abgangsprüfung statt; nach Bestehen derselben erhalten die Schüler ein Abgangszeugnis.

II.

Leitung der Anstalt.

Die Anstalt ressortiert von dem Herzoglichen Staatsministerium; die Oberaufsicht führt die Herzogliche Ober-Schul-Kommission. Die Verwaltung besorgt ein Kuratorium, welches gebildet wird aus:

1) einem vom Herzoglichen Staatsministerium zu bestellenden Mitgliede,
2) dem Präsidenten des landwirtschaftlichen Central-Vereins im Herzogtum Braunschweig oder dem von dem Central-Ausschuß des Vereins ihm bestellten Vertreter,
3) dem Vorsitzenden des Stadt-Magistrats,
4) dem Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung,
5) einem von der Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte für die Dauer seiner Amtsperiode oder aus der Bürgerschaft auf die Dauer von 3 Jahren zu wählenden Deputierten,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6) einem Deputierten des Kreiskommunalverbandes Helmstedt,
7) dem Direktor der Schule,

während die Leitung der internen Schulangelegenheiten dem von der Landesregierung angestellten Direktor obliegt.

Zur Zeit fungieren:

a. als Herzoglicher Kommissar bei den Prüfungen:

Ein Mitglied Herzoglicher Ober-Schul-Kommission;

b. als Mitglieder des Kuratoriums:

1) Herr Bürgermeister Guericke zu Helmstedt, Vorsitzender,
2) Herr Geheimer Finanzrat Lüderßen, Präsident des landw. Centralvereins für das Herzogtum Braunschweig,
3) Herr Oekonomierat Dr. Buerstenbinder, Generalsekretär des landw. Centralvereins für das Herzogtum Braunschweig, bestellt von Herzogl. Staatsministerium,
4) Herr Oberamtsrichter Kruse, Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung zu Helmstedt,
5) Herr Landes-Oekonomie-Kommissar Brandes, Stadtverordneter zu Helmstedt,
6) Herr Landtagsabgeordneter Landwirt Lambrecht, Deputierter des Kreiskommunalverbandes Helmstedt, zu Reinsdorf,
7) Dr. Heinr. Kremp, Direktor der Landw. Schule Marienberg.

III.

Lehrerkollegium.

A. Ausschließlich an der Anstalt wirkende, festangestellte Lehrer.

1) Dr. Heinr. Kremp, Direktor und erster Lehrer für Land- und Volkswirtschaft;
2) Dr. B. Buchheim, zweiter Lehrer für Landwirtschaft;
3) F. Zehmisch, Lehrer für deutsche und französische Sprache, Geschichte und Geographie;
4) Dr. M. Barth, Lehrer für Chemie, Technologie, Mineralogie und Turnen;
5) W. Bode, Lehrer für Mathematik;
6) R. Stuckenschmidt, Lehrer für Religion, deutsche Sprache, Geschichte und Geographie;
7) Dr. T. Sieler, Lehrer für beschreibende Naturwissenschaften und Realien;
8) Dr. M. Zeuner, Lehrer für deutsche und französische Sprache und für Geschichte;
9) Dr. G. Ruschhaupt, Lehrer für Naturwissenschaften, Landwirtschaft und Turnen;
10) Dr. Ed. Stößner, dritter Lehrer für Landwirtschaft;
11) G. Hummel, Lehrer für deutsche und französische Sprache und für Geographie.
12) W. Gehrs,
13) C. Siedentop,
14) H. Schneitler,
15) C. Rose,
16) Mörs,

Lehrer für Religion, Deutsch, Rechnen, Geschichte und Geographie; Schneitler auch für französische Sprache; Rose auch für Gesang, Obst- und Gartenbau; Mörs auch für Feldmessen und Mathematik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Hilfslehrer.

17) F. Schrader, Kreistierarzt, Lehrer für Anatomie und Physiologie der Haustiere und Tierheilkunde.
18) Bleicher, Lehrer für Freihandzeichnen.

IV.

Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1893/94 wurde am 11. April mit der Aufnahme der neuangemeldeten Schüler (66) begonnen. Der regelmäßige Schulunterricht nahm am 12. April, früh 7 Uhr, mit einer Morgenandacht (Herr Schneitler) seinen Anfang.

Am 8. Mai, dem Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht fand in der Aula eine Schulfeier statt, bei welcher Herr Siedentop die Festrede hielt. Nach Beendigung der Feier trug Herr Recitator Heinecke aus Göttingen „König Harold" von Wildenbruch vor.

Am 11. Mai (Himmelfahrt) unternahm Klasse IIIM einen Ausflug nach dem Huywalde unter Leitung ihres Klassenlehrers, Herrn Hummel.

Vom 7.—12. Juni war Unterzeichneter beurlaubt, um mit Genehmigung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission die Wanderversammlung und Ausstellung der Deutschen Landwirtschaft in München zu besuchen.

In den Tagen vom 10.—12. Juni machten die oberen Klassen der Landwirtschaftsschule und sämtliche Klassen der Fachschule eine dreitägige Turnfahrt nach dem Harz. Die Klassen I und II marschierten unter Leitung ihres Turnlehrers, Herrn Dr. Barth, von Thale über Blankenburg nach dem Brocken, während die Klassen IIIO und IIIM unter Leitung des Turnlehrers Herrn Dr. Ruschhaupt und die Klassen 1—3 der Fachschule unter Leitung des Herrn Mörs die Brockentour von Lauterberg aus antraten. Die kleineren Schüler (IV, V, VI unternahmen am 10. Juni unter Leitung ihrer Klassenlehrer, der Herren Siedentop, Schneitler und Rose, einen eintägigen Ausflug nach Goslar. Von allen diesen Ausflügen, die vom besten Wetter begleitet waren, kehrten Lehrer und Schüler wohlbehalten zurück.

Da das seitens der Schüler für die Turnfahrt eingezahlte Geld nicht vollständig gebraucht war, folgten dieselben gern der ihnen seitens der Leiter der Turnfahrt gegebenen Anregung, den Ueberschuß dem durch das Brandunglück stark geschädigten Hasselfelde zu gute kommen zu lassen. So konnten der hiesigen Sammelstelle 104 Mark übergeben werden.

Am 15. August traf die Nachricht von dem Ableben des wenige Tage vorher von der Anstalt abgegangenen Primaners Mathieu aus Raßdorf ein. Die Schüler der IM sandten ihrem in den Tod gegangenen bisherigen Mitschüler einen Kranz zum Schmucke des Grabhügels.

Der 17. August brachte der Anstalt abermals eine Trauernachricht. Herr Landtagsabgeordneter und Kreisdeputierter Kennecke aus Frellstedt, seit dem Jahre 1885 Mitglied des Kuratoriums der Anstalt, war nach längerem Leiden frühmorgens an dem genannten Tage verschieden. Die Anstalt gab ihren Gefühlen des Dankes für den in weiten Kreisen des Herzogtums bekannten und verdienstvollen Verstorbenen Ausdruck durch Entsendung einer aus dem Unterzeichneten und den Herren Dr. Buchheim, Gehrs und Siedentop sowie 12 Schülern der oberen Klassen bestehenden Deputation zum Begräbnisse. Im Namen des Kuratoriums legte Unterzeichneter einen Kranz am Sarge nieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Sedantag wurde durch einen gemeinschaftlichen Schulausflug nach der Asse gefeiert. Die Schüler traten um 7 Uhr früh in Begleitung des Unterzeichneten und der meisten Herren des Lehrerkollegiums unter Führung der Schülermusik den Marsch über Frellstedt und Forsthaus Brunsleberfelde nach Schöppenstedt an. Nach kurzem Aufenthalt im Waldhause zog die muntere Turnerschar unter klingendem Spiel in die Stadt Schöppenstedt gegen 10 Uhr ein. Am Fuß des auf dem Marktplatze befindlichen Kriegerdenkmals hielt Unterzeichneter eine auf den Festtag bezügliche kurze Ansprache. Von Schöppenstedt ging es mit der Bahn nach Dettum, um von dort den Marsch nach der Asse anzutreten. Trotz des inzwischen abwechselnd eintretenden Regens hielt bei Jung und Alt die dem Tage gebührende Feststimmung vor, so daß sich selbst unter diesen erschwerenden Umständen der Aufenthalt auf der Asse zu einem durchaus angenehmen gestaltete, indem die nach dem gemeinschaftlich eingenommenen Mittagsessen übrig bleibende Zeit durch patriotische Ansprachen und Gesänge gekürzt wurde. Gegen Abend klärte sich der Himmel und konnte der Rückmarsch nach Dettum ohne Regen bewerkstelligt werden, um von dort aus die Rückfahrt nach Helmstedt anzutreten.

Am 6. und 7. September fand die mündliche Prüfung der Abiturienten statt, welche 9 Primaner bestanden. (Siehe S. 24 d. Ber.) Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren in den Tagen vom 17. bis 22. August gefertigt worden.[1]) Als Herzoglicher Kommissar für die Abgangsprüfung fungierte Herr Gymnasialdirektor Professor D. Dr. Koldewey, Mitglied Herzoglicher Ober-Schul-Kommission. — Die Abiturienten erklärten, sich dem landwirtschaftlichen Berufe widmen zu wollen.

Die schriftliche Abgangsprüfung für die Schüler der ersten Fachklasse fand in den Tagen vom 12. bis 15. September statt.[2]) An derselben nahmen 9 Schüler teil. (Siehe S. 24 d. Ber.)

Am 22 September, nachmittags 4 Uhr, wurde das Sommersemester mit einer gemeinsamen Schulandacht und der Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten geschlossen.

Der Unterricht im Wintersemester begann am 18. Oktober früh nach voraufgegangener gemeinsamer Schulandacht. Am 17. Oktober vormittags hatte die Prüfung der neu aufgenommenen Schüler stattgefunden, während nachmittags seitens der Klassenlehrer die Stundenpläne diktiert und die Klassenstatistik u. s. w. aufgenommen wurde.

Die an der Anstalt üblich gewordene Weihnachtsfeier fand am 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr, statt; die Andacht hielt Herr Mörs.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar eine öffentliche Schulfeier[3]) statt, bei welcher Herr Dr. Sieler die Festrede hielt.

In den Tagen vom 22.—29. Januar wurden die schriftlichen Arbeiten für die Abiturientenprüfung gefertigt.*) Die mündliche Prüfung fand am 23. und 24. Februar statt. Die Geschäfte des Herzoglichen

---

[1]) Zur Bearbeitung waren seitens des Herzoglichen Kommissars folgende Aufgaben gewählt worden: 1. Deutscher Aufsatz „Die Bedrückungen der Landvögte als Ursache der Erhebung der Schweizer." (Nach Schillers „Tell.") 2. Eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Französische und eine zweite aus dem Französischen in das Deutsche. 3. Je eine Aufgabe aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens, der Planimetrie, der Arithmetik und der Trigonometrie. 4. Naturwissenschaftliche Arbeit: „Die mannigfaltige Fürsorge der Samenmutterpflanze für ihre Samenkeimlinge." 5. Landwirtschaftliche Arbeit: „Wie hat die Aufzucht der Kälber zu geschehen?"

[2]) Für diese Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt: 1. Deutscher Aufsatz: „Vier Elemente innig gesellt, bilden das Leben, bauen die Welt." 2. Naturwissenschaftliche Arbeit: „Die Rostpilze unserer Getreidearten und Gräser." 3. Landwirtschaftliche Arbeit: „Die Buttergewinnung." 4. Je 2 Aufgaben aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens und der Feldmeßkunde.

[3]) Die Ordnung für die Feier war die nachstehende: 1. Choral: „Lobe den Herrn." 2. Festrede. 3. Deklamationen: Sextaner Lienekamm „Unseren Kaiser Gott erhalte"; Quartaner Hertzer: „Vor dem Standbilde Blüchers." 4. Chorgesang: „Zu Mantua in Banden." 5. Deklamation: „Festspiel von Rackwitz. (Sekundaner Schrader (Klio), Sekundaner Görtz (Poesie), Sekundaner Bätge (Germania)." 6. Chorgesang: „Heil Dir im Siegeskranz." 7. Deklamationen: Schüler der 3. Fachklasse Harke: „Otto I. und Heinrich"; Primaner Wöge: „Das Mausoleum und der Dom der Invaliden." 8. Choral: „Preis, Ehr und Lob sei Dir."

*) Von dem Herzoglichen Kommissar waren zur Bearbeitung folgende Aufgaben gewählt worden: 1) Deutscher Auf-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kommissars versah bei derselben Herr Gymnasialdirektor Prof. Dauber, Mitglied Herzoglicher Ober-Schul-Kommission. An der Prüfung nahmen 18 Schüler teil, von denen 16 dieselbe bestanden. (Siehe Seite 24 d. Ber.) 2 Schüler, Kiehne und Beierstedt konnten von der mündlichen Prüfung ganz, die Mehrzahl der übrigen Schüler teilweise befreit werden.

Die schriftliche Abgangsprüfung für die Schüler der ersten Fachklasse fand in der Zeit vom 26. Februar bis zum 1. März statt.**) An derselben nahmen 18 Schüler teil. (Siehe Seite 24 d. Ber.)

Am Sonnabend, den 10. März, erlag der Sextaner Gustav Hildebrandt aus Söllingen im Hause seiner Eltern einem Herzleiden. Mit den tiefbetrübten Eltern betrauert die Anstalt in dem so jung Dahingeschiedenen einen guten, artigen, bei seinen Lehrern und Mitschülern gleichbeliebten Schüler. Sie suchte ihrer herzlichen Teilnahme Ausdruck zu geben durch Uebersendung eines Kranzes. Die Schüler der Sexta gaben unter Führung ihres Klassenlehrers, Herrn Nose, ihrem verstorbenen Schulkameraden das Grabgeleite und legten auf dem Grabhügel auch ihrerseits einen Kranz nieder.

Der Gesundheitszustand der Schüler während des Schuljahres 1893/94 war normal, ebenso war Verhalten und Fleiß der Schüler im allgemeinen zufriedenstellend. Leider mußten aber auch im Laufe dieses Schuljahres einige Schüler, die sich durchaus der Schulordnung nicht fügen wollten, recht streng bestraft, bei 2 Schülern[1]) sogar die härteste Schulstrafe, Verweisung von der Anstalt, zur Anwendung gebracht werden. Um so erfreulicher war es dem Unterzeichneten, in Uebereinstimmung mit dem Lehrerkollegium auch einigen Schülern am Schlusse des Schuljahres wegen besonders guten Verhaltens und treuen Fleißes öffentliches Lob spenden zu können. Eine solche Anerkennung verdiente in erster Reihe der Abiturient Kiehne, welcher infolge seiner vorzüglichen Führung und seines regelmäßigen Fleißes von der Sexta bis zur Prima stets den ersten Klassenplatz behauptet und in seinen Zeugnissen in allen Fächern immer nur gute Leistungen aufzuweisen gehabt hat. Zum Andenken an seine Schulzeit wurde ihm seitens der Anstalt das Werk: Kämmel, „Deutsche Geschichte" verliehen. Dem Sekundaner Heydmann und den Tertianern Dehne und Fritz Schulze konnten ferner als Prämien je ein Exemplar des der Anstalt seitens der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Werkes: Märcker „Die Kalidüngung" zuerkannt werden. Eine lobende Erwähnung endlich konnte den Sekundanern Erbrecht, Eschenbach, Spandau, den Tertianern Meyer, Benecke, Vahldiek, den Quintanern Cordes, Benecke, den Sextanern Lambrecht, Wolff, Lienekamm, Günther und Siemann zu teil werden.

Die Ferien 1893/94 begannen und endigten, wie folgt: Pfingstferien 19. bez. 24. Mai, Sommerferien 30. Juni bez. 31. Juli, Herbstferien 22. September bez. 16. Oktober, Weihnachtsferien am 20. Dezember bez. 4. Januar. Vom 20. November 1893 ab begann der Unterricht infolge Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 2. November 1893, No. 771, morgens um 8 Uhr 30 Minuten und währte bis 12 Uhr 5 Minuten mittags. Der Nachmittagsunterricht wurde wie bisher von 2—4 bez. 5 Uhr erteilt. Der trübe Himmel in der letzten Hälfte des Januar machte es erforderlich, diese Stundenverschiebung, die in Rücksicht auf die Einführung der mitteleuropäischen Zeit angeordnet war, bis zum 27. Januar beizubehalten.

Der Verein junger Landwirte (Schüler der Prima und der ersten Fachklasse) hielt auch im Schuljahr 93/94 unter ständiger Aufsicht des Unterzeichneten bezw. des Landwirtschaftslehrers, Herrn Dr. Buch-

---

satz „Schuld und Sühne der Heldin in Schillers Jungfrau von Orleans"; 2) eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische und eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche; 3) je eine Aufgabe aus dem bürgerlichen Rechnen, der Planimetrie, der Arithmetik und der Trigonometrie. 4) Naturwissenschaftliche Arbeit: „Das Calcium, seine Verbindungen und seine Bedeutung für die Landwirtschaft". 5) Landwirtschaftliche Arbeit: „Die tierischen und menschlichen Arbeitskräfte im landw. Betriebe".

**) Zur Bearbeitung waren folgende Aufgaben gestellt: 1) Deutscher Aufsatz „Die rechte Art des Wohlthuns". 2) 2 Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen und der Feldmeßkunde. 3) Naturwissenschaftliche Arbeit: „Das Mutterkorn". 4) Landwirtschaftliche Arbeit: „Wie hat man zu verfahren, wenn ein gegebenes Stück Ackerland entwässert werden soll?"

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heim, eine Reihe von Sitzungen ab, welchen häufig auch andere Kollegen beiwohnten. Die Verhandhandlungen wurden im Sommersemester durch Primaner Stöver, im Wintersemester durch Primaner Dreyer geleitet. Für Bearbeitung einzelner vom Unterzeichneten gestellten Preisaufgaben konnten den Primanern Bührig und Kiehne[5]) Preise in Gestalt des Maercker'schen Werkes: „Die Kalidüngung" seitens des Vereins zuerkannt werden. Lobende Anerkennung wurde ferner Arbeiten der Primaner Dreyer und Krebs[6]) zu teil.

Der Verband ehemaliger Schüler der Landw. Schule Marienberg hielt am 16. Januar eine über Erwarten stark besuchte Generalversammlung ab. In derselben wurden geschäftliche Angelegenheiten des Verbandes (Neuwahlen, Neudruck der Satzungen u. s. w.) erledigt, ferner die Abhaltung eines Sommerfestes im Juni 1894 auf dem Brunnen bei Helmstedt beschlossen. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen bildete das Griepenkerl-Denkmal und die aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Anstalt im Oktober d. J. zu begehende Feier. Die Versammlung beschloß, die Genehmigung der städtischen Behörden, das Denkmal vor dem Schulgebäude errichten zu dürfen, einzuholen und dasselbe am Jubeltage der Anstalt zu enthüllen. Behufs Erledigung der Vorarbeiten für die seitens des Verbandes zu veranstaltende Feierlichkeit wurde ein Festausschuß gewählt.

Die im Mai 1886 eingerichtete meteorologische Station hat ihre Thätigkeit auch im Schuljahre 1893/94 fortgesetzt. Dem Lehrer für Physik, Herrn Dr. Stößner, gebührt der Dank der Anstalt für Uebernahme der Mühewaltung, welche die Kontrolle der Beobachtungen und die Zusammenstellung und Berechnung der Tabellen verursacht.

Die Korrespondenz der Anstalt hat sich sehr bedeutend vermehrt. Das Briefjournal weist 1787 Nr. auf, davon entfallen auf Eingänge 512, auf Ausgänge 1275 Nummern.

Das Schuljahr 1893/94 wurde am 16. März, nachmittags 4 Uhr, mit einer Schulandacht und der Entlassung der abgehenden Schüler durch den Unterzeichneten geschlossen.

V.

Lehrmittel.

An Lehrmitteln besitzt die Anstalt:

1) einen chemischen Lehrsaal,
2) ein vollständig eingerichtetes chemisches Laboratorium mit 36 Arbeitsplätzen,
3) ein landwirtschaftliches Laboratorium mit Vegetationshaus,
4) einen physikalischen Lehrsaal,
5) ein physikalisches Kabinet (etwa 200 Nummern mit den dazu erforderlichen Nebenapparaten, u. a. Luftpumpen, Fallmaschine, Elektrisier- und Influenzmaschine, dynamoelektrische Maschine mit

[4]) Tertianer Hans Schmidt (Schul-Nr. 1509) aus Bitterfeld und Primaner Friedrtch Simon (Schul-Nr. 1427) aus Schneidlingen.

[5]) Bührig bearbeitete das Thema: Was versteht man unter viehlosem Wirtschaftsbetriebe und wie ist ein solcher einzurichten." Das von Kiehne bearbeitete Thema lautete: „Was thaten die Hohenzollern für die Landwirtschaft."

[6]) Dreyer bearbeitete die Frage: „Wie ist die Walze in der Landwirtschaft zu benutzen." Krebs bearbeitete das Thema: „Die geschichtliche Entwicklung des Pfluges."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dazu gehörigen Nebenapparaten, verschiedene elektrische Batterien, Telegraph, Fernrohre, Spektralapparat u. s. w. u. s. w.),
6) eine Mineralien-, Boden- und Düngersammlung,
7) eine Sammlung von Wandtafeln, Präparaten, Rassebildern und Tierstatuetten für den Unterricht in der Tierkunde und Tierzucht,
8) Sammlungen für den Unterricht in der Pflanzenkunde (verschiedene Herbarien, Blätterabdrücke, Samensammlung, Brendel'sche Pflanzenmodelle, Arnoldi's plastische Nachbildungen von Pilzen u. s. w.),
9) Arnoldi's Obstkabinet,
10) Lehrmittel für Geschichte und Geographie (Globus, Tellurium, Sonnenuhr, geschichtliche und geographische Wandkarten, Atlanten),
11) Lehrmittel für Zeichnen, Feldmessen und Nivellieren nebst einem besonderen Zeichensaal,
12) Sammlung von Modellen landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen,
13) Sammlung von landwirtschaftlichen Geräten,
14) Mikroskope und mikroskopische Präparate,
15) Instrumente zu meteorologischen Beobachtungen, als: Selbstregistrierendes Thermometer, Maximum- und Minimum-Thermometer, Quecksilber- und Aneroidbarometer, Regenmesser, Klinkerfues'sches Hygrometer,
16) einen Polarisations-Apparat (Scheibler'sches Saccharimeter),
17) eine Bibliothek; die Lehrerbibliothek enthält gegenwärtig 2060 Bände und 1000 Brochüren, die Schülerbibliothek 630 Bände,
18) einen Botanischen Garten,
19) einen Landwirtschaftlich botanischen Garten, der zugleich als Versuchsfeld für die Schüler dient,
20) einen Obst- und Gemüsegarten,
21) ein Versuchsfeld nebst Feldscheune,
22) eine vollständig eingerichtete Kelterei nebst heizbarem Gärraum und Lagerkeller behufs Herstellung von Obst- und Beerenweinen.

Die Lehrmittel der Anstalt konnten auch im verflossenen Schuljahre durch Geschenke und Ankäufe erheblich vermehrt werden.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

1) Von dem Landw. Centralverein für das Herzogtum Braunschweig: 1 Exemplar der Braunschweigischen Landwirtschaftlichen Zeitung.
2) Von demselben: 1 Exemplar der Land- und Forstwirtschaftlichen Unterrichtszeitung (Wien 1887 bis 1893).
3) Von demselben: 1 Mappe, enthaltend: Photographische Aufnahmen von Düngungsversuchen mit Chilisalpeter.
4) Von demselben: 2 Brochüren „Die Obstverwertung unserer Tage".
5) Von demselben: 1 Broschüre „Anleitung zur Lupinen-Entbitterung".
6) Von Herrn Oekonomierat Dr. Bürstenbinder-Braunschweig: 1 Selbsttränke-Modell.
7) Von demselben Herrn: Jahresbericht der Landwirtschaft von Bürstenbinder und Stammer, Bd. VII
8) Von der Deutschen Landw. Gesellschaft durch Vermittlung des Herrn Oekonomierats Dr. Bürstenbinder-Braunschweig: 20 Exemplare der Schrift: „Märker, die Kalidüngung" zur Verteilung an fleißige Schüler.
9) Von Herrn Prof. Dr. Freytag: „Eine tabellarische Uebersicht der Europäischen Rinder."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10) Von der Verlagsbuchhandlung Ferd. Hirt und Sohn-Leipzig: „Die wichtigsten Rohstoffe des Pflanzenreiches."
11) Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag-Leipzig: „Freytags Schulausgaben klassischer Werke für den deutschen Unterricht." (4 Bändchen).
12) Von der Firma Gebrüder Röber-Wutha: „Brochüren über Reinigen und Sortieren des Getreides und anderer Sämereien."
13) Von derselben Firma: 4 Wandtafeln: Getreide und Reinigungsmaschinen.
14) Von der Firma Achenbach und Co., Hamburg: 1 Sammlung zur Demonstration der Verarbeitung der wichtigsten ausländischen und inländischen Oelsämereien.
15) Von Herrn Mühlenbesitzer, Stadtrat Kramer-Quedlinburg: 1 Sammlung zur Demonstration der Verarbeitung des Roggens und des Weizens.
16) Von Herrn Zimmermeister Friedr. Mundt-Weißenfels: Modell einer Feldscheune.
17) Von dem Verkaufs-Syndikat der Kaliwerke: 2 Brochüren „Ratgeber für zweckmäßige Düngung."
18) Von Frau Witwe Löser-Helmstedt: Eine Anzahl ausländischer Schmetterlinge.
19) Von Quartaner Meihof: 1 Eckzahn vom Höhlenbär.
20) Von Quartaner Teltz: 1 Wiesel.
21) Von Sextaner Duderstadt: 1 Klapper von der Klappperschlange.
22) Vom Unterzeichneten: 1 Band „Von Nazareth zum Oelberg".
23) Von demselben: Wauer, „Die Hohenzollern und die Bonapartes."

Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle namens der Anstalt nochmals herzlichster Dank gesagt für die zahlreichen Zuwendungen.

Angekauft wurden:

1) Für das chemische Laboratorium: Ergänzung der Reagentien, Glas- und Porzellangegenstände.
2) Für das physikalische Kabinet: Außer Ergänzung von Glasgegenständen und Begleichung der Rechnung für die Windfahne mit durchgehender Stange, 4 Schraubenschlüssel, 1 Scheere und 1 Fuchsschweif.
3) Für die beschreibenden Naturwissenschaften: Bombyx mori (Metamorphose), Salmo fario (Metamorphose), Hypudaeus arvalis, Astacus fluviatilis (Nerv.-Präparat), Cuculus canorus, Upupa epops, Sciurus vulgaris, (Situs-Präparat) Mus rattus, (Situs-Präparat) Tinca vulgaris. Ferner Fürst, Deutschlands Vögel Lief. I, II, III, IV.
4) Für den Unterricht im Feldmessen: Reparaturen der Geräte.
5) Für den Gesangunterricht: 30 Stück „Der Volkssänger" Ausg. B, 1 Wenzel, kleine Stücke für Harmonium, 2 Sering, Auswahl von Gesängen III.
6) Für den landw. Unterricht und die landw. Sammlungen: Ein Modell zur Demonstration der wichtigsten deutschen und englischen Samenausstreuapparate, 1 Sammlung von Rohmaterialien für die Düngerfabrikation, 1 Sammlung für den Unterricht in der Bodenkunde.
7) Für das landw. Laboratorium: 1 Dezimal-Tafelwage, Reagentien zur Analyse und zur Bereitung von Nährstofflösungen, Apparate zur Bodenuntersuchung, zur Stickstoff- und Phosphorsäure-Bestimmung; 4 Wagnersche Vegetationsgefäße.

8) Für das Versuchsfeld: Anschaffung des erforderlichen Saatguts und Düngers. 1 Tafelwage, 1 Cambridgewalze, 1 Sensenhammer und 1 Ambos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) Für den Landw.-botanischen Garten (Schülerversuchsfeld): Ergänzung des Inventars, Anschaffung des erforderlichen Saatguts und Düngers.
10) Für den Obst- und Gemüsegarten und die Demonstrationen über Obstverwertung: Einen 20 m langen Universal-Schlauch, 1 Spargelmesser.
11) Für die Bibliothek: Haacke, Die Schöpfung der Tierwelt. Moltkes Werke Band VIII. Blum, Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks. 15 Bände deutscher Nationallitteratur. Märker, Die Kalidüngung. Herbarts Werke Bd. VIII. Kleinschmidt, Geschichte des Königreichs Westfalen. Fleischmann, Lehrbuch der Milchwirtschaft. Gebhard, Handbuch der deutschen Geschichte. 2 Bände. Rackwitz, Nationale Festspiele. Wagner, Politische Oekonomie, 3. Band. Mohr, Insektengifte. Richter, Pädagogischer Jahresbericht 1892. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19 Jahrhundert. — An Zeitschriften wurden gehalten: Deutsche Landw. Presse. Milchzeitung. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Annalen des deutschen Reiches (Hirt). Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Petermanns Mitteilungen. Biedermanns Central-Blatt. Deutsche Rundschau. Braunschweiger Anzeigen. Landwirtschaftliche Schulzeitung.

VI.

Unterricht, praktische Uebungen und Exkursionen.

A. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem von Herzoglicher Ober-Schul-Kommission durch Verfügung vom 28. Februar 1893, No. 217, genehmigten Lehrplan erteilt. Der vollständige Abdruck desselben wird auf Wunsch jederzeit von dem Unterzeichneten gratis und portofrei übersandt. Die schematische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden folgt nachstehend, ebenso geben die beigefügten Tabellen über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer Auskunft. Auf eine eingehende Mitteilung des in den einzelnen Klassen durchgenommenen Lehrstoffs kann hier verzichtet werden; es soll nachstehend nur Aufschluß gegeben werden über die von den Schülern gefertigten deutschen Aufsätze, über die in den oberen Klassen betriebene französische Lektüre und die schriftlichen französischen Uebungen. Bei den deutschen Aufsätzen ist zugleich der nach dem neuen Lehrplan vorgeschriebenen kürzeren Ausarbeitungen über durchgenommen Abschnitte aus dem Deutschen, der Geschichte, Erdkunde, den Naturwissenschaften und der Landwirtschaftslehre Erwähnung gethan.[1])

[1]) Diese Angaben beziehen sich bei den Klassen IO—VI auf das ganze Schuljahr, bei den Klassen IM—IIIM und 1—3 auf die Zeit von Michaelis 1893 bis Ostern 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Schematische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

Lehrgegenstand	Berechtigte Landwirtschaftsschule Klassen									Landwirtschaftliche Fachschule Klassen			Zusammen in Klasse
	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IV	V	VI	1	2	3	IO—3
1. Religion	1	1	1	1	1	1	2	2	2	—	—	—	12
2. Deutsch und Geschichtserzählungen .	4 —	4 —	4 —	4 —	5 —	5 —	5 —	5) 1)	6) 1)	4 —	4 —	6 —	58
3. Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6	—	—	—	46
4. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	18
5. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
6. Mathematik und Rechnen	3) 1)	3) 1)	4) 1)	4) 1)	4 2	4 2	4 2	— 4	— 4	— 4	2 4	3 4	61
7. Naturbeschreibung[1]) .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	26
Chemie u. Mineralogie	3[2])	3[2])	4[2])	4[2])	4	4	—	—	—	3[2])	4	4	) 47
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	3	3	)
8. Landwirtschaftslehre u. Gesundheitspflege der Haustiere	6 1	6 1	4 —	4 —	2 —	2 —	— —	— —	— —	14 2	4 2	— —	48
9. Feldmessen, Nivellieren und Planzeichnen . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2	2	—	12
10. Freihandzeichnen . .	—	—	—	—	1	1	2	2	1	—	—	2	9
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	2	2	10
	33	33	33	33	32	32	29	26	26	33	33	32	371

[1]) In I u. II, ebenso in IV—VI im Sommer Pflanzen-, im Winter Tierkunde; in III Pflanzenkunde.
[2]) 2 Stunden chemisches Praktikum; IO und IM im wöchentlichen Wechsel.

Bemerkungen.

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 2 Stunden Turnen in IO—3, je 1 Stunde Singen in IV—VI, ferner je eine Stunde Demonstrationen auf dem Versuchsfelde in IIO, IIM, 1 und 2, sowie je eine Stunde Unterricht im Obst- und Gartenbau in IIIO, IIIM, 1 und 2.

Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Zur Ausbildung der Vorturner ist wöchentlich 1 Stunde angesetzt.

Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen IO—3 sind auch zur Teilnahme an dem Chorsingen (wöchentlich eine Uebungsstunde für Sopran und Alt, eine für Tenor und Baß) verpflichtet.

b) Die in der Stundenübersicht vorkommenden Klammern deuten an, daß die betreffenden Lehrgegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima (IO).

1. Frankreichs Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 2. Der Tod des Tiberius (nach Geibels gleichnamigem Gedicht). — 3. Der österreichisch-italienische Krieg vom Jahre 1859. — 4. Soldatenwesen zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. — 5. Soldatenwesen zur Zeit des dreißigjährigen Krieges (Schluß). — 6. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? — 7. Oberst Buttler. — 8. Der Ackerbau als Grundlage menschlicher Gesittung (nach Schillers eleusischem Fest). — Prüfungsthema: Schuld und Sühne der Heldin in Schillers Jungfrau von Orleans. —

1. Uebersicht über die Kriegsereignisse des Jahres 1813. — 2. Jungfrau von Orleans, Akt II, Szene 10 (Inhaltsangabe). — 3. Der Krimkrieg. — 4. Italiens Anteil an den Ereignissen des Jahres 1866. — 5. Die Schlacht bei Königgrätz. — 6. Die Schlacht bei Sedan. — 7. Das Petroleum. — 8. Ueber die Wirkungen des Lichtes. — 9. Die Stellung der Gebäude im landwirtschaftlichen Betriebe. — 10. Vergleichung des östlichen mit dem westlichen Teile von Niederdeutschland in Rücksicht auf Bodengestaltung, Bodenbeschaffenheit und Bodenbenutzung — 11. Warum muß der Viehstand das ganze Jahr hindurch möglichst gleichmäßig gut ernährt werden und wie ist das zu erreichen? — 12. Die Assimilation. — 13. Die Dezimalwage. — 14. Welche Vorteile gewährt die Rindviehhaltung; wie kann dieselbe betrieben werden und unter welchen wirtschaftlichen Verhältnissen sind die einzelnen Produktionsrichtungen am Platze? — 15. Die Mundwerkzeuge der Insekten. — 16. Nach welchen Grundsätzen muß der Landwirt das vorhandene Futter einteilen und verabreichen? —

Prima (IM)

1. Vorgeschichte der Maria Stuart. — 2. Maria Stuart II, 1—3, Inhaltsangabe. — 3. Die Begegnung der beiden Königinnen. — 4. Mortimer. — 5. Ein freigewähltes Thema. —

1. Preußens Niederlagen in den Jahren 1806 und 1807. — 2. Die Schlacht bei Leipzig. — 3. Der Feldzug von 1815. — 4. Der schleswig-holsteinische Krieg von 1848—1850. — 5) Vorteile der Küstenländer vor den Binnenländern. — 6) Die Futtermittel und deren Eigenschaften. — 7. Die Rollen und Flaschenzüge. — 8. Wesen und Entstehung des Geldes und der Münze. —

Sekunda (II O).

1. Ein Turnier (nach einem kulturhistorischen Bilde von Lehmann). — 2. Der Eumenidenchor (nach dem Schillerschen Gedichte „Die Kraniche des Ibykus". — 3. Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? — 4. Die Kaiserwahl nach Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben"). — 5. Der Bund zwischen Ernst, dem Herzoge von Schwaben, und dem Grafen Werner von Kiburg, ein Bund der Treue und der Redlichkeit. — 6. Der Schwur auf dem Rütli. — 7. Welche Bedeutung hat die sogenannte Parricida-Scene in Schillers Wilhelm Tell? — 8. Karl XII. — 9. Ein Glockenguß (nach Schillers Gedicht „Das Lied von der Glocke"). — 10. Die Verdienste des Großen Kurfürsten. —

1. Die Westgoten. — 2. Der bestrafte Schmeichler. — 3. Ottos I. und Heinrichs I. Kämpfe mit den Ungarn. — 4. Der Wolf auf dem Totenbette. — 5. Die Vandalen. — 6. Zeus und das Pferd. — 7. Der Untergang Karls I. von England. — 8. Die Fabel des Menenius Agrippa. — 9. Der erste brandenburgische Kurfürst aus dem Hause der Hohenzollern. — 10. Deutschland, das Herz von Europa. — 11. Die Teile eines Pfluges, deren Zweck, Form und das Material, aus dem sie hergestellt sind. — 12. Der chemische Nachweis des Ammoniaks. — 13. Zeichne und beschreibe das Bild, welches in einem Konvexspiegel, dessen Krümmungsradius 10 cm ist, entsteht. — 14. Die wichtigsten Eigenschaften des Thon- und Sandbodens — 15. Die physiologischen Wirkungen des Lichtes. — 16. Die Gewinnung des Spiritus aus Kartoffeln. — 17. Der Blutkreislauf. — 18. Die Elektrisiermaschine und einige Versuche mit derselben. — 19. Die Dasselfliegen. —

Sekunda (II M).

1. Inhaltsangabe des ersten Aktes aus Wilhelm Tell. — 2. Die drei Frauengestalten aus Wilhelm Tell. — 3. Schuld und Sühne Adalberts von Falkenstein (Herzog Ernst von Schwaben von Uhland.) — 4. Die Thaten Tells und Parricidas mit einander verglichen. — 5. Inhaltsangabe des zweiten Gesanges aus Hermann und Dorothea. —

1. Die Flucht des Aeneas aus Troja. — 2. Die Apfelschußscene aus Tell. — 3. Die That Tells in ihren Ursachen und Folgen. — 4. Inhaltsangabe des ersten Gesanges aus Hermann und Dorothea. — 5. Der Maikäfer. — 6. Die chemischen Bestandteile des Tierkörpers, deren Eigenschaften und Vorkommen. — 7. Die Theorie des Winkelspiegels. — 7. Der Milchzucker. — 9. Die Photometrie. —

Tertia (III O).

1. Der Binger Mäuseturm. — 2. Die Züge der Westgoten. — 3. Die drei Könige zu Heimsen. — 4. Wie Rüdiger erschlagen ward. — 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 6. Des Sängers Fluch. — 7. Parabel (Rückert). — 8. Heinrich IV. und Gregor VII. — 9. Wie hat Schiller in seinem Gedichte „Die Bürgschaft" die Fabel des Hygin umgestaltet? — 10. Die Tierwelt im Winter. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Mein Leben. — 2. Der Wolf und der Kranich. — 3. Cäsar und Pompejus. — 5. Zeus und das Schaf. — 5. Der Rangstreit unter den Tieren. — 6. Der Rabe und der Fuchs. — 7. Der Wolf auf dem Totenbette. — 8. Zeus und die Esel. — 9. Untergang der Hohenstaufen. — 10. Das Längemaß. — 11. Die Blütenbefruchtung. — 12. Der Mais. — 13. Das Barometer und seine Formen. — 14. Das deutsche Reich. — 15. Thermometerfüllung. — 16. Stärkebildung. — 17. Die Altersbestimmung des Rindes. — 18. Assimilationsprozeß. — 19. Der gebrannte Kalk. —

Tertia (III M).

1. Das Krönungsmahl Rudolfs von Habsburg. — 2. Deutscher Brauch. — 3. Mohammed. — 4. Der Ueberfall im Wildbad. — 5. Der Ring des Polykrates. —

1. Mein Leben und meine Heimat. — 2. Die drei Könige zu Heimsen. — 3. Der blinde König. — 4. Das Mittelländische Meer. — 5. Die Assimilation und Atmung der Pflanzen. — 6. Raummaß und Gewicht. — 7. Die atmosphärische Luft. — 8. Die englischen Kulturschafe. —

Quarta.

1. Der Quäker und der Räuber. — 2. Bestrafte Naschhaftigkeit. — 3. Die drei Fragen. — 4. Wunderbare Rettung. — 5. Glaubensmut. — 6. Das Erkennen. — 7. Die Wünsche des Esels. — 8. Der König im Bade. — 9. Der Glockenguß zu Breslau. — Die gastliche Linde. — 11. Der ehrliche Schiffer. — 12. Der Wilde. — 13 Luthers Jugend. — 14. Das böse Gewissen. — 15. Benutzung der Ferien (Brief). — 16. Auftrag an einen Freund (Brief). — 17. Bitte an einen Lehrer wegen Verlängerung der Ferien (Brief). — 18. Beileidsschreiben an einen Freund wegen eines Unfalles (Brief). — 19. Das schreckliche Ende eines reichen Geizhalses. — 20. Der schlaue Indianer. —

Quinta.

1. Das Hündlein. — 2. Der Wanderer und der Apfelbaum. — 3. Der Fuchs und die Falle. — 4. Die zwei Brüder. — 5. Der alte Zieten. — 6. Der geheilte Patient. — 7. Der Trompeter an der Katzbach. — 8. Eintracht — 9. Die Entdeckung Amerikas. — 10. Die Entdeckung Amerikas (Fortsetzung). — 11. Jung gewohnt, alt gethan. — 12. Auf einen Hieb fällt kein Baum. — 13) Der Kuckuck. — 14. Der Roggen. — 15. Die Biene und das Veilchen. — 16. Der Wald im Frühling und Sommer. — 17. Der Wald im Herbst und Winter. — 18. Brief mit Antwort. — 19. Der Hänsling. — 20. Brief. —

Sexta.

1. Die Quelle. — 2. Der Mäuseturm. — 3. Der habgierige Hund. — 4. Der Knabe im Walde. — 5. Der Streit. — 6. Der Rangstreit. — 7. Die Schafschur. — 8. Das Pferd und der Wolf. — 9. Die Bienen. — 10. Die Schweiz. — 11. Siegfrieds Schwert. — 12. Brief. — 13. Das Herzogtum Braunschweig. — 14. Siegfrieds Tod. — 15. Die gute Prise. — 16. Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers. — 17. Der Maulwurf. — 18. Bonifazius. — 19. Die Walpurgisnacht. — 20. Der Hufschmid des Kaisers Rotbart.

1. Fachklasse.

1. Der Graf von Habsburg. — 2. Die Benutzung des Wassers. — 3. Der Tag und die Nacht. — 4. Was gewährt uns der Schoß der Erde? — 5. Die Sparsamkeit eine Tugend, der Geiz ein Laster. — Prüfungsthema: Die rechte Art des Wohlthuns. —

1. Der Einfluß des Sonnenlichtes und der Wärme auf das Leben der Pflanzen. — 2. Die Methoden der Züchtung. — 3. Wasser- und Erhebungsverhältnisse Afrikas. —

2. Fachklasse.

1. Sinnreiche Erfindung. — 2. Das Pferd. — 3. Der Reiter und der Bodensee. — 4. Der Winter. — 5. Wie legt man einen Garten an? — 6. Die Sonne bringt es an den Tag. — 7. Der Frühling. — 8. Der Schwanritter. — 9. Der Mäuseturm zu Bingen.

1. Die drei schlesischen Kriege. — 2. Das Jahr 1813/14. — 3. Das Jahr 1806/7. — 4. Der schleswig-holsteinische Krieg. —

3. Fachklasse.

1. Der schlaue Reisende. — 2. Rache eines Elefanten. — 3. Der seltsame Zeuge. — 4. Die Treue. — 5. Der Rabe und der Fuchs. — 6. Die Sonne bringt es an den Tag. — 7. Der Glockenguß zu Breslau. — 8. Brief. — 9. Die Erfindung des Glases. — 10. Eine Morgenstunde auf der Straße. — 11. Folgen des 30jährigen Krieges. — 12. Der Winter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Lektüre und schriftliche Uebungen im Französischen.

Prima (I O).

Michaud, Histoire de la première croisade. — Erckmann, Chatrian, Waterloo. — 30 Extemporalien, 10 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Prima (I M).

Thiers, Bonaparte en Egypte. — 15 Extemporalien, 5 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Sekunda (II O).

D'Hombres u. Monod, Biographies Historiques, im ersten Vierteljahre, dann Thiers, Bonaparte en Egypte. — 30 Extemporalien, 7 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Sekunda (II M).

Barante, Jeanne Darc, im ersten Vierteljahre, dann Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérésine. — 30 Extemporalien, 7 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Tertia (III O).

D'Hombers u. Monod, Biographies Historiques: Mahomet, Charle magne, Frédéric Ier, Barberousse, Christophe Colomb, Gutenberg, Michel Ange, Francisco Ier, Henri IV., Richelieu, Louis XII., Papin, Les frères Montgolfier, — Dürny, Biographies D'Hommes Célèbres: Socrate, Démosthène. Marco-Polo, Vasco de Gama, Raphael Sanzio, Benvenuto Cellini, Bayard, Turenne, Benjamin, Franklin, Livingstone. — 30 Extemporalien, 7 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Tertia (III M).

D'Hombres u. Monod, Biographies historiques: Mahomet, Charle magne, Frédérie Barberousse. — 16 Extemporalien, 4 Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4) Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahre 1893/94.

a) Sommer-Semester.

Lehrer	Landwirtschaftsschule						Vorschule			Landw. Fachschule			Sa.
	IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IV	V	VI	1	2	3	
Direktor	Landw. 4	Landw. 4	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 2			14
Dr. Buchheim	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 7	Landw. 4	Physik 3	24
			Versuchsfeld 1							Versuchsfeld 1			
Zehmisch		Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 4	Französisch 5			Deutsch 5 Geschichte 2							22
Dr. Barth	Chemie 1	Chemie 1	Chemie 4	Chemie 4	Chemie 4	Chemie 4				Chemie 3			23 u. 4*)
	Laboratorium 2												
	Turnen 2									Turnen 2			
Stuckenschmidt	Religion 1	Religion 1	Religion 1 Deutsch 4 Geschichte 2	Religion 1	Religion 1 Deutsch 5 Geschichte 2	Religion 1	Geschichte 2						21
Dr. Zeuner	Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 4			Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 5									21
Dr. Ruschhaupt	Botanik 2	Botanik 2	Botanik 2	Botanik 2	Landw. 2 Botanik 2	Landw. 2 Botanik 2					Chemie 4	Chemie 4	24 u. 4*)
					Turnen 2		Turnen 2						
Dr. Stötzner	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2						Botanik 2 Tierzucht 5			23
Bode	Mathematik 3	Mathematik 3	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 4							22
Hummel					Französisch 5	Französisch 5	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2		Deutsch 4 Geographie 2	Geographie 2	24
Dr. Sieler					Physik 2	Physik 2	Botanik 2	Botanik 2	Botanik 2	Geographie 2	Botanik 2 Physik 3 Geschichte 2	Botanik 2 Zoologie 2	23
Gehrs	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 2	Geographie 2 Rechnen 2				Deutsch 4			24
Siedentop							Religion 2 Deutsch 5 Schreiben 2	Religion 2 Schreiben 2		Rechnen 4	Rechnen 4 Schreiben 2	Schreiben 2	25
Schneitler							Französisch 6	Deutsch u. Geschichtserzähl. 6 Französisch 6	Französisch 6				24
Rose								Rechnen 4	Schreiben 2 Religion 2 Deutsch u. Geschichtserzähl. 7 Rechnen 4			Rechnen 4	26
	Singen 3												
Mörs							Mathemat.) 6 Rechnen)			Feldmessen 2	Feldmessen 2 Geometrie 2	Zeichnen 2 Geometrie 3 Deutsch 6 Geschichte 2	25
Bleicher					Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 1				7
Schrader	Gesundheitspflege 1	Gesundheitspflege 1								Tierheilkunde 2	Tierheilkunde 2		6

*) Die Turnstunden werden besonders honoriert.

b) Winter-Semester.

Lehrer	Landwirtschaftsschule IO	IM	IIO	IIM	IIIO	IIIM	Vorschule IV	V	VI	Landw. Fachschule 1	2	3	Sa.
Direktor	Landw. 4	Landw. 4	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 2			14
Dr. Buchheim	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2	Landw. 2						Landw. 7	Landw. 4 Physik 3		22
Zehmisch			Französisch 5	Deutsch 4 Geschichte 2		Deutsch 5 Geschichte 2 Französisch 5							23
Dr. Barth	Chemie 1	Chemie 1	Chemie 4	Chemie 4	Chemie 4	Chemie 4				Chemie 3			23 u. 4*)
	Laboratorium 2												
	Turnen 2				Turnen 2								
Stuckenschmidt	Religion 1	Religion 1	Religion 1 Deutsch 4 Geschichte 2	Religion 1	Religion 1 Deutsch 5 Geschichte 2	Religion 1	Geschichte 2						21
Dr. Zenner	Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 4	Deutsch 4 Geschichte 2 Französisch 4											20
Dr. Ruschhaupt	Zoologie 2	Zoologie 2	Zoologie 2	Zoologie 2	Landw 2 Zoologie 2	Landw. 2 Zoologie 2					Chemie 4	Chemie 4	24 u. 4*)
							Turnen 2			Turnen 2			
Dr. Stößner	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2	Feldmessen 2 Physik 2						Botanik 2 Landw. 5			23
Bode	Mathematik 3	Mathematik 3	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 4							22
Hummel				Französisch 5	Französisch 5		Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2		Deutsch 4 Geographie 2	Geographie 2	24
Dr. Sieler					Physik 2	Physik 2	Zoologie 2	Zoologie 2	Zoologie 2	Geographie 2	Botanik 2 Geschichte 2	Botanik 2 Zoologie 2 Physik 3	23
Gehrs	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 1	Geographie 2 Rechnen 2	Geographie 2 Rechnen 2				Deutsch 4			24
Siedentop							Religion 2 Deutsch 5 Schreiben 2	Religion 2 Schreiben 2		Rechnen 4	Rechnen 4	Rechnen 4	25
Schneitler							Französisch 6	Deutsch u. Geschichtserzähl. 6 Französisch 6	Französisch 6				24
Rose								Rechnen 4	Religion 2 Deutsch u. Geschichtserzähl. 7 Rechnen 4 Schreiben 2		Schreiben 2	Schreiben 2	26
	Singen 3												
Mörs							Mathemat.) 6 Rechnen)			Feldmessen 2	Feldmessen 2 Geometrie 2	Zeichnen 2 Geometrie 3 Deutsch 6 Geschichte 2	25
Bleicher					Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 1				7
Schrader	Gesundheitspflege 1	Gesundheitspflege 1								Tierheilkunde 2	Tierheilkunde 2		6

*) Die Turnstunden werden besonders honoriert.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Praktische Uebungen und Exkursionen.

(Landwirtschaftsschule und Fachschule.)

An der landwirtschaftlichen Schule Marienberg bestehen die praktischen Uebungen in:

1) Arbeiten im chemischen Laboratorium, an denen die Schüler der beiden oberen Klassen der Landwirtschaftsschule und der ersten Klasse der Landwirtschaftlichen Fachschule teilnehmen. Leitung: Dr. Barth.
2) Uebungen im Feldmessen und Nivellieren für die beiden oberen Klassen der Landwirtschafts- und Landwirtschaftlichen Fachschule. Leitung: Dr. Stößner und Mörs.
3) botanischen Uebungen im botanischen Garten. Leitung: Dr. Sieler und Dr. Ruschhaupt.
4) Arbeiten auf dem zu Kulturversuchen bestimmten Versuchsfelde. Jeder Schüler erhält eine Anzahl Parzellen zur Bearbeitung, Bestellung und Pflege angewiesen und hat in einem besonderen Hefte einen ausführlichen Bericht zu erstatten über die Einteilung des Versuchsfeldes, den Versuchsplan, sowie über alle Vorkommnisse auf den seiner besonderen Ueberwachung anvertrauten Parzellen, z. B. Vorbereitung und Düngung des Bodens, Ausführung der Saat, Entwickelung der Pflanzen, Pflege, Ernte und Erträge derselben. Leitung: Dr. Buchheim.
5) Demonstration auf dem zur Ausführung von Feldversuchen bestimmten Versuchsfelde. Leitung: Direktor.
6) Demonstrationen im Gartenbau (Obst- und Gemüsebau), an welchen die Schüler der Landwirtschafts- und der Landwirtschaftlichen Fachschule teilnehmen. Anzucht und Pflege des Hochstammes. Belehrungen über Zeit und Art der Pflanzung, über Düngung, Beschneiden, Ausputzen, Reinigen und Umpfropfen älterer Bäume, über die wichtigsten Organe des Baumes, über die wichtigsten Arten der Veredelung: Kopulieren, Anschäften, verbessertes Rindenpfropfen, Okulieren, Schneiden und Aufbewahren der Edelreiser. Krankheiten des Obstbaumes und die anzuwendenden Heil- und Gegenmittel, Kunde der dem Obstbau schädlichen Tiere und Mittel, um der Vermehrung derselben zu steuern. Ernte, Aufbewahrung und Verwendung des Obstes; Kenntnis der wichtigsten, besonders im Herzogtum und der Provinz Sachsen gut gedeihenden Sorten.

   Neben der Anweisung über Pflege des Hochstammes erhielten die Schüler solche in der Formbaumzucht.

   Außerdem erhielten die Schüler folgende Unterweisung in der Behandlung der Beerensträucher: Weinschnitt nach Knecht. Vermehrung des Weinstockes durch Absenker und Stecklingszucht. Anzucht, Pflanzen und Schnitt der Johannis-, Stachel- und Himbeere. —

   Ferner Anleitung zur Bestellung und Pflege der gebräuchlichsten Gemüsearten, mit besonderer Berücksichtigung der Spargelkultur. Letzterem Zweck dienen die in verschiedenen Jahren angelegten Spargelfelder des Schulgartens. Leitung: Rose.
7) Demonstrationen über Obstverwertung: Bereitung von Obst- und Beerenwein, Dörrobst, Gelée und Pasten. Leitung: Rose.
8) Klinischen Demonstrationen und Unterweisung im Exterieur der Haustiere. Leitung: Kreistierarzt Schrader.

Im Laufe des Schuljahrs 93/94 wurden folgende Exkursionen gemacht:

1) Nach der städtischen Gasanstalt am 22. Mai mit der 2. und 3. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
2) Botanische Exkursionen am 14. Juni mit der VI, am 17. Juni mit der zweiten Fachklasse, am 5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

August mit der IV, am 9. August mit der V, am 12. August mit der 3. Fachklasse. Leitung: Dr. Sieler.

3) 6 botanische Exkursionen, je zwei mit der IO, IM, IIO, IIM, IIIO, IIIM in die nähere und weitere Umgebung der Stadt. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
4) Nach Barmke und Rottorf am 12. August mit der IO zur Besichtigung der diluvialen Geschiebe, des Keuper-Mergels, der Jura und der Braunkohlenformation. Leitung: Dr. Barth.
5) Nach der städtischen Gasanstalt am 16. November mit der 2. und 3. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
6) Nach Trendelbusch am 9. Dezember behufs Besichtigung der Zuckerfabrik mit der 2. Fachklasse. Leitung: Dr. Ruschhaupt.
7) Nach Schlanstedt am 20. Februar behufs Besichtigung der Wirtschaft und des Rübenlaboratoriums des Herrn Fr. Strube. Leitung: Direktor und Dr. Buchheim.
8) Nach Wolsdorf mit den Klassen IIIO, IIIM zur Besichtigung der Wirtschaft des Herrn Denecke. Leitung: Dr. Ruschhaupt.

VII.

Versuchsthätigkeit der Anstalt im Schuljahre 1893/94.

1) Wasser- und Sandkulturen behufs Demonstration in der Lehre von der Pflanzenernährung. (Direktor.)

2) Feldversuche. Wie im Jahresbericht 1892/93 erwähnt, mußte nach Uebersiedelung der Anstalt in das neue Schulgebäude auf einem in nächster Nähe der Schule belegenen Grundstücke ein Versuchsfeld neu eingerichtet werden. Durch die Einrichtung desselben sollen folgende Zwecke erreicht werden:

1) Dasselbe soll als wichtiges Demonstrationsmittel für den Unterricht in der Pflanzenbau- und Betriebslehre dienen.
2) Soll es allmählich das Material liefern für den Unterricht in der landw. Verhältniskunde und für landw. Berechnungen aller Art.
3) Soll dasselbe die älteren, fortgeschritteneren Schüler mit der Wichtigkeit des Versuchswesens bekannt machen und denselben Anleitung zur zweckmäßigen Anstellung von Feldversuchen geben.
4) Es soll endlich die Lehrer, welche die Fachwissenschaft vertreten, in Verbindung mit der landw. Praxis halten und denselben Gelegenheit geben, selbständige Erfahrungen zu sammeln.

Diese Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn dem Versuchsfelde eine für eine lange Reihe von Jahren bestehenbleibende Einrichtung gegeben wird, welche es ermöglicht, eine oder mehrere Betriebsarten zur Anschauung zu bringen und den diesen Zwecken eingeräumten Flächen den möglichst höchsten Reingewinn abzugewinnen.

Da das für das Versuchsfeld zur Verfügung stehende Grundstück durch einen nicht zu beseitigenden Feldweg in zwei Teile — Scheunenplan (es befindet sich auf diesem Plane die für das Versuchsfeld erbaute Scheune) und Ziegeleiplan — getrennt wird, so lag es nahe, auf jedem dieser Teile je eine Betriebsart zur Anschauung zu bringen.

Für den in besserem Kulturzustande befindlichen Scheunenplan wurde eine „Fruchtwechselwirtschaft", für den Ziegeleiplan aber als an sich extensivere Betriebsart eine „Verbesserte Dreifelderwirtschaft" eingerichtet. Ueber die weitere Einteilung und Benutzung der Pläne giebt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Ziegeleiplan.

1) Feld A: Verbesserte Dreifelderwirtschaft.

6 Schläge à 2 a.
1. Brache,
2. Winterung (Roggen),
3. Sommerung (Gerste),
4. Kartoffeln,
5. Winterung (Roggen),
6. Sommerung (Hafer).

Da Stallmist von annähernd gleichmäßiger Beschaffenheit hier nur sehr schwierig und zu sehr hohen Preisen zu beschaffen ist, so erhält der Brachschag eine Gründüngung mit Vicia villosa oder Lupinen in Kaliphosphatdüngung. Die Schläge 2, 3 und 5 werden nach dem Mähen sofort umgebrochen und vorläufig mit Vicia villosa oder weißem Senf als Zwischenfrucht bestellt. — Feld A dient also gleichzeitig dazu, um die Anwendung der Gründüngung in reiner Form wie als Zwischenfruchtbau zu zeigen und gestattet auch die Frage, welche Pflanzen bei den gegebenen Bodenverhältnissen sich für den Zwischenfruchtbau am besten eignen, zu lösen.

2) Versuchsparzellen.

a) **Parzelle E u. F**, je 1 a

Dienen vorläufig zur Durchführung eines auf mehrere Jahre berechneten Versuchs über die Wirksamkeit der wasserlöslichen Phosphorsäure gegenüber der Phosphorsäure in der Thomasschlacke. Die Parzellen werden abwechselnd mit Hack- und Halmfrüchten bestellt.

b) **Parzelle G**, 12 Beete à 5 Qu.-Meter.

Auf dieser Parzelle soll während einer Reihe von Jahren ein vergleichender Düngungsversuch in nachstehender Anordnung durchgeführt werden. Als Versuchspflanzen werden in einem vierjährigen Turnus angebaut: 1) Sommergetreide, 2) Erbsen, 3) Wintergetreide, 4) Hackfrüchte.

Beet	I Ungedüngt	Beet	VII Stickstoff + Phosphorsäure
„	II Stickstoff	„	VIII Stickstoff + Kali
„	III Phosphorsäure	„	IX Stickstoff + Kalk
„	IV Kali	„	X Phosphorsäure + Kali
„	V Kalk	„	XI Stickstoff + Phosphorsäure + Kali
„	VI Ungedüngt	„	XII Ungedüngt.

Mithin soll auf Parzelle G demonstriert werden: 1) Die Bestätigung des Gesetzes vom Ersatz des Minimum. 2) Das Dünger- und Nährstoffbedürfnis der einzelnen Kulturpflanzen und des Bodens 3) Die Anstellung eines einfachen Versuches seitens des Landwirts zu seiner ersten Orientierung, dessen Resultate oftmals dem Felde schon **abgesehen** werden können.

II. Scheunenplan.

1) Feld B: Fruchtwechselwirtschaft.

8 Schläge à 1 a.
1. Hackfrüchte,
2. Sommergetreide,
3. Hülsenfrüchte,
4. Wintergetreide,
5. Hackfrucht,
6. Sommer- u. Wintergetr.
7. Hülsenfrüchte.
8. Wintergetreide.

Es wurden acht Schläge gewählt, um eine größere Auswahl bezüglich der anzubauenden Früchte zu haben und eine Teilung der Schläge vermeiden zu können. Die Getreideschläge sollen so weit als irgend angängig mit Zwischenfrüchten behufs Gründüngung abgesät werden.

2) Versuchsparzellen.

a) **Parzelle C.**
b) **Parzelle D.**

Die Parzellen stehen zur Ausführung einjähriger Versuche zur Verfügung und werden abwechselnd mit Halm- und Blattfrüchten bestellt. Parzelle C eignet sich, falls wünschenswert, auch zur Anlage eines kleinen Zuchtgartens, Parzelle D liegt insofern ungünstig, als dieselbe teilweise von der Scheune beschattet wird. Zur Zeit ist Parzelle D mit Wintergetreide bestellt, während auf Parzelle C ein Anbauversuch mit verschiedenen Kartoffelsorten zur Ausführung kommt.

Der Boden wird auf allen Flächen mit der Hand bearbeitet; um einer durch die fortgesetzte Spatenkultur zu weitgehenden Lockerung des Bodens vorzubeugen, wird eine für Handbetrieb gebaute Cambridgewalze fleißig angewandt. Alle Saaten werden vermittelst der bekannten Sack'schen Handdrillmaschine (1 m Spurweite) ausgeführt, und zwar werden Getreide und Hülsenfrüchte mit 3, feinere Sämereien mit 5 Reihen gedrillt. Die besäte Fläche erhält einen Eggenstrich (Handegge) und wird in der Regel gewalzt. Jede Frucht wird mindestens zwei Mal gehackt, bei eintretender Reife mit der Sense geschnitten, in gewöhnlicher Weise getrocknet und das Garbengewicht sofort auf dem Felde vermittelst einer Schnellwage mit Laufgewicht ermittelt. Zum Einbringen in die Scheune wird ein kleiner dicht schließender

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kastenwagen benutzt. Der Bansenraum der mit Langtenne versehenen Scheune zerfällt in eine entsprechende Anzahl von Abteilungen, die durch dichte Bretterwände von einander getrennt sind. Das Dreschen der Früchte, welches, soweit als irgend ausführbar, sofort nach der Ernte vorgenommen werden soll, erfolgt auf einer Stiftendreschmaschine von Lanz-Mannheim. Für die Reinigung und das Sortieren der Früchte (Saatgetreide) steht außer einer Reinigungsmaschine ein kleiner Trieur und die Windfege „Triumph" von Gebr. Röber zur Verfügung. — Die Ernteprodukte der einzelnen Beete der Parzelle G werden in 12 große, nur für diesen Zweck benutzte und daher dauernd gezeichnete Säcke gebracht. —

Ueber die Bewirtschaftungskosten und die Erträge wird selbstverständlich genau Buch geführt, ebenso die Ein- und Ausfuhr an Nährstoffen genau kontrolliert.

Im Herbst 1893 ist die Winterbestellung bereits nach vorstehendem Plan zur Ausführung gekommen. — (Direktor.)

3) Versuche betreffend Verwertung des Obstes: a) Aufbewahrung frischen Obstes; b) Dörren verschiedener Obst- und Gemüsearten; c) Gelée- und Pastenbereitung; d) Herstellung von Obst- und Beerenweinen (Apfel-, Birnen-, Johannis-, Stachel- und Brombeerwein). (Nose.)

Der bisher von der Anstalt benutzte Obst- und Gemüsegarten ist seit dem Herbst vorigen Jahres der Landw. Haushaltungsschule zur Verfügung gestellt worden. An der Anlage eines neuen Obst- und Gemüsegartens auf dem neuen Schulgrundstück wird seit dem Herbst gearbeitet nach einem Entwurfe des Herrn Gartenbauinspektors Koch-Braunschweig, dem an dieser Stelle für seine freundlichen Bemühungen und wertvollen Ratschläge herzlichster Dank seitens der Anstalt dargebracht wird. Die Anlage wird in diesem Frühjahre fertiggestellt und ist mit den Anpflanzungen bereits begonnen. Eine ausführliche Beschreibung des Gartens soll in dem nächsten Jahresbericht Platz finden.

VIII.

Statistische Mitteilungen und Schülerverzeichnis.

A. Statistische Mitteilungen.

(Schuljahr Ostern 1893/94.)

1) Frequenz am 1. Februar 1893	277,
2) Abgang am Schlusse des Schuljahrs 1892/93	47.

I. Sommersemester 1893.

1) Bestand am Beginne des Sommersemesters	230,
2) Zugang	66,
3) Frequenz (1 + 2)	296,
4) Abgang	46.

II. Wintersemester 1893/94.

1) Bestand am Beginne des Wintersemesters	250,
2) Zugang	30,
3) Frequenz (1 + 2)	280,
4) Abgang bis zum 1. Februar 1894	6,

Gesamtfrequenz des Schuljahres 1893/94 (I, 3 + II, 2) = **326.**

Die Schüler waren sämtlich Christen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ihrer Heimat nach gehören an:

Der Stadt Helmstedt	24,	
dem Kreise Helmstedt incl. Stadt	79,	
" " Braunschweig	13,	
" " Wolfenbüttel	17,	
" " Gandersheim	5,	
" " Blankenburg	2,	
" " Holzminden	1,	
dem Herzogtum Braunschweig		117.
Der Provinz Sachsen	176,	
" " Hannover	18,	
" " Brandenburg	5,	
" " Hessen-Nassau	1,	
" " Schleswig-Holstein	1,	
dem Königreich Preußen		201.
Dem Herzogtum Anhalt	3,	
dem Großherzogtum Sachsen-Weimar	1,	
dem Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin	1,	
der freien Stadt Hamburg	1,	
den übrigen deutschen Bundesstaaten		6.
Dem Auslande (Brasilien 1, Mexiko 1)		2.
Summa		**326.**

Von den Eltern der Schüler gehören an:

dem landwirtschaftlichen Berufe	268,
dem Beamtenstande	13,
dem Handelsstande	25,
anderen Berufsarten	20,
Summa	326.

Tabellarische Uebersicht über die Klassenfrequenz.

	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV	V	VI	1	2	3	Sa.
Sommersemester 1893	14	18	23	14	45	24	38	30	30	19	20	21	296
Wintersemester 1893/94	19	10	24	18	28	24	36	32	33	21	22	13	280
Durchschnittsalter der Schüler	17	17½	15¾	16	14⅔	14¾	13¾	12⅓	11⅔	16¼	15¼	15¼	
Der älteste Schüler zählte Jahre	19½	19	19	17½	17	17	16	15	14	21	18	17	
Der jüngste Schüler zählte Jahre	14	16½	13	14⅓	13	13½	11	11	10	15	14½	13½	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es verließen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

(Die eingeklammerten Zahlen hinter den Namen bedeuten die Schulnummer.)

Michaelis 1893:

1) Heinrich Abel (1201) aus Hoppenstedt mit dem Gesamtprädikate „Genügend",
2) Otto Mundt (1059) aus Weißenfels " " " „Genügend",
3) Friedrich Stöver (1395) aus Stendern " " " „Gut",
4) Otto Bührig (1318) aus Tornesch " " " „Genügend",
5) Robert Köhne (1320) aus Hohendodeleben " " " „Genügend",
6) August Huster (1306) aus Welbsleben " " " „Genügend",
7) Louis Trömner (1096) aus Gr.-Sisbeck " " " „Genügend",
8) Gustav Graßhoff (1195) aus Oschersleben " " " „Genügend",
9) Georg Becker (1329) aus Neuhaus " " " „Genügend".

Ostern 1894:

1) Hermann Kiehne (1072) aus Rennau mit dem Gesamtprädikate „Gut",
2) Wilhelm Beyerstedt (1368) aus Weferlingen " " " „Gut",
3) Wilh. Eggeling (1067) aus Süpplingenburg " " " „Gut",
4) Wilhelm Krebs (1345) aus Derenburg " " " „Gut".
5) Reinhold Keindorf (959) aus Bregenstedt " " " „Genügend",
6) Hermann Dreyer (1331) aus Vogelsdorf " " " „Genügend",
7) Ferd. Buchholz (1181) aus Gr.-Rodensleben " " " „Genügend",
8) Fritz Beckenstedt (1286) aus Heudeber " " " „Genügend",
9) Gustav Glaß (1371) aus Querfurt " " " „Genügend",
10) Gustav Buchholz (1180) aus Gr.-Rodensleben " " " „Genügend",
11) Heino Halbe (1179) aus Abbenrode " " " „Genügend",
12) Albert Reinecke (1060) aus Gr.-Steinum " " " „Genügend",
13) Wilhelm Wöge (1288) aus Bertingen " " " „Genügend",
14) Adolf Kähler (1297) aus Bentwisch " " " „Genügend",
15) Wilhelm Schultze (1293) aus Gr.-Wanzleben " " " „Genügend",
16) Emil Gerecke (1385) aus Badersleben " " " „Genügend".

Von den Schülern der ersten Fachklasse nahmen an der Abgangsprüfung teil und erhielten ein Abgangszeugniß;

Michaelis 1893:

1) Otto Hermann (1445) aus Gr.-Schierstedt mit dem Gesamtprädikate „Gut",
2) Hermann Bienroth (1277) aus Hoiersdorf " " " „Befriedigend",
3) Gustav Severin (1513) aus Walbeck " " " „Befriedigend",
4) Otto Heinicke (1454) aus Kl.-Sisbeck " " " „Genügend",
5) Otto Böhme (1482) aus Behndorf " " " „Fast genügend",
6) Wilhelm Lampe (1411) aus Weddingen " " " „Fast genügend",
7) Ernst Grabenhorst (1455) aus Lauingen " " " „Fast genügend",
8) Hermann Wolff (1378) aus Querenhorst " " " „Fast genügend",
9) Albert Beese (1458) aus Sickte " " " „Nicht genügend".

Ostern 1894:

1) Hermann Koch (1506) aus Lehre mit dem Gesamtprädikate „Gut",
2) Heinrich Höper (1514) aus Jelpke " " " „Gut",

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Wilhelm Ebrecht (1463) aus Stroit	mit dem Gesamtprädikate	„Genügend",
4) Otto Ripke (1489) aus Eilte	"	"	"	„Befriedigend",
5) Wilhelm Ebrecht (1515) aus Stroit	"	"	"	„Genügend",
6) Otto Brose (1405) aus Hohendodeleben	"	"	"	„Befriedigend",
7) Karl Fügner (1488) aus Bräunrode	"	"	"	„Fast genügend",
8) Fritz Schönian (1480) aus Hemstedt	"	"	"	„Befriedigend",
9) Friedrich Herrmann (1503) aus Querum	"	"	"	„Fast genügend",
10) Heinrich Fricke (1502) aus Nordsteimke	"	"	"	„Fast genügend",
11) Otto Schliephake (1462) aus Warle	"	"	"	„Nicht genügend",
12) Karl Brömme (1569) aus Barnstedt	"	"	"	„Nicht genügend",
13) Heinrich Bammel (1504) aus Waddekath	"	"	"	„Fast genügend",
14) Heinrich Schwannecke (1350) aus Thiede	"	"	"	„Fast genügend",
15) Richard Wallmann (1484) aus Altensalzwedel	"	"	"	„Fast genügend",
16) August Büschen (1476) aus Meinkoth	"	"	"	„Nicht genügend",
17) Paul Wehke (1456) aus Bahrdorf	"	"	"	„Nicht genügend",
18) Otto Schwieger (1459) aus Ribbensdorf	"	"	"	„Nicht genügend".

Sämtliche Abiturienten widmen sich dem landwirtschaftlichen Berufe.

B. Schülerverzeichnis.

(Schuljahr 1893/94.)

Die eingeklammerten Ortsnamen geben den Wohnort der Eltern an. Die mit * bezeichneten Schüler haben die Anstalt vor Erreichung des Klassen- bezw. Schulzieles verlassen. † zeigt an, daß der Schüler aus dem Michaelis- in den Osterkursus oder umgekehrt übergeführt ist. Die mit †† bezeichneten Schüler sind Michaelis 1893 neu in die Anstalt eingetreten.

I O (19).

Beyerstedt, Wilhelm (Weferlingen).
Buchholz, Ferdinand (Gr.-Rodensleben).
Buchholz, Gustav (Gr.-Rodensleben).
Dreyer, Hermann (Vogelsdorf).
Eggeling, Wilh. (Süpplingenburg).
Gerecke, Emil (Badersleben).
Glaß, Gustav (Querfurt).
Halbe, Heinrich (Abbenrode).
†Kähler, Adolf (Bentwisch).
Keindorf, Reinh. (Bregenstedt).
Kiehne, Hermann (Rennau).
Krebs, Wilhelm (Derenburg).
†Reinecke, Albert (Gr.-Steinum).
†Reußner, Richard (Ottiliengrube).
†Schrader, Willi (Gr.-Denkte).
†Schultze, Wilhelm (Wanzleben).
†Stammer, Hugo (Sargstedt).
Veckenstedt, Fritz (Heudeber).
†Wöge, Wilhelm (Bertingen).

I M (21).

Abel, Heinrich (Hoppenstedt).
Becker, Georg (Neuhaus).
Bührig, Otto (Tornesch).
Billhardt, Willi (Hamburg).
†Grabach, Hermann (Anderbeck).
Graßhoff, Gustav (Oschersleben).
Harms, Alfred (Bischofswalde).
Huster, August (Welbsleben).
Jäger, Gustav (Sommersdorf).
Klaus, Adolf (Vogelsdorf).
Köhne, Robert (Hohendodeleben).
*Mathieu, Wilhelm (Raßdorf).
Mundt, Otto (Weißenfels).
†Nagel, Otto (Veltheim).
Oemler, Hermann (Kloster-Mansfeld).
*v. Rosenzweig, Paul (Harzburg).
Schumann, Walter (Emmerstedt).
*Simon, Friedrich (Schneidlingen).
Stöver, Friedrich (Stendern).
Teltz, Hans (Friedrichrode).
Trömner, Louis (Gr.-Sisbeck).

II O (27).

†Bätge, Gustav (Dreileben).
Becker, Max (Quedlinburg).
*Böhler, Oskar (Zuchau).
Bothe, Reinh. (Dreileben).
Erbrecht, Karl (Helmstedt).
Eschenbach, Arno (Gr.-Romstedt).
Eichhoff, Willi (Deutschhorst).
Fetchenhauer, Otto (Schwanebeck).
†Gauert, Wilhelm (Runstedt).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

†Görtz, Ernst (Bertingen).
Grabenhorst, Fe.d. (Semmenstedt).
Grobe, Hans (Helmstedt).
Heidmann, Wilh. (Grasleben).
Hesse, Richard (Oelsburg).
Hochheim, Fritz (Schafstädt).
*Jacobs, Robert (Wefensleben).
†Jacobs, Albert (Reinsdorf).
Kleemann, Wilh. (Nemsdorf).
Liez, Heinrich (Almsdorf).
*Niemann, Emil (Gr.-Steinum).
Plümecke, Walter (Rittleben).
Schernbeck, Ernst (Fischbeck).
Scherping, Walter (Dalchau).
Scherping, Paul (Wolmirsleben).
Schrader, Otto (Uehrde).
Schröder, Fritz (Dannigkow).
Spandau, Hermann (Engelsstedt).

II M (20).

Banse, Hugo (Meisdorf).
Berkling, Walter (Wimmingen).
Bertram, Oswald (Remkersleben).
Blume, Walter (Helmstedt).
Bothe, Bernhard (Helmstedt).
Buchmann, Albert (Helmstedt).
Dettmar, Wilhelm (Oschersleben).
Dienemann, Kurt (Stumsdorf).
*Droz, Willi (Helmstedt).
Eggert, Martin (Beyendorf).
Ellmers, Heinrich (Horstedt).
Giffhorn, Heinrich (Ingeleben).
Grabe, Walter (Helmstedt).
*Heyer, Karl (Zilly).
Köhler, Karl (Walbeck).
Müller, Hermann (Oschersleben).
Oelze, Ernst (Uthmöden).
Schneidewind, Werner (Eichenbarleben).
Siemann, Erich (Ingeleben).
Weitzel, Gustav (Eisleben).

III O (30).

Arend, Friedrich (Meisdorf).
Banse, Walter (Meisdorf).
Becker, Otto (Gröningen).
Benecke, Friedrich (Horstedt).
Blume, Karl (Dreileben).
Bode, Wilhelm (Badersleben).
*Bölcke, Karl (Rathenow).
Brauns, Emil (Weferlingen).
Dehn, Fritz (Lüchow).
Dehne, Wilhelm (Alleringersleben).
Ehrich, Ewald (Boimstorf).
Franke, Heinr. (Gr.-Werther).
Haacke, Max (Brehna).
Himstedt, Ernst (Hessen).
†Hosang, Richard (Esbeck).
Köhler, Willi (Eitzum).
Köhne, Adolf (Hohendodeleben).
Kopp, Ewald (Körbelitz).
Lindemann, Reinhard (Rohrberg).
Meyer, Friedr. (Hillersleben).
Peters, Kurt (Dornbock).
Scheibe, Otto (Bottendorf).
†Schulze, Otto (Stendal).
Schulze, Fritz (Altmersleben).
Schulze, Walter (Könnigde).
Springhorn, Rudolf (Soltau).
Stollberg, Otto (Quenstedt).
Vahldiek, Emil (Esbeck).
Wellner, Berthold (Harzburg.)
Wichmann, Walter (Baars).

III M (28).

†Bötel, Fritz (Osterode).
††Eggert, Otto (Oschersleben).
†Eldau, Paul (Magdeburg).
†Goes, Ewald (Ahlum).
*Hense, Paul (Blankenburg).
†Jütte, Heinrich (Derenburg).
†Kämpfer, Hermann (Helmstedt).
††Käufer-Klepp, Georg (Klepps).
†Klietz, Alwin (Crottorf).
†Köther, Alwin (Rümmer).
†Lincke, Otto (Helmstedt).
††Lüddecke, Rudolf (Atzendorf).
†Meißner, Fritz (Wittenberg).
†Noack, Wolfgang (Berlin).
*Philipps, Karl (Hannover).
†Rendelmann, Fritz (Bertkow).
†Rusche, Walter (Olvenstedt).
*Schmidt, Hans (Bitterfeld).
*Schmidt, Heinrich (Hannover).
††Schmidt, Wilhelm (Welbsleben).
†Schwannecke, Richard (Thiede).
†Schwarze, Rudolf (Körbelitz).
†Stichel, Walter (Querenhorst).
††Thieme, Otto (Zschortau).
††Werner, Alexander (Hinsdorf).
†Witten, Gustav (Helmstedt).
Wolff, Hermann (Karlsruhe).
*Zorn, Karl (Gr.-Gräfendorf).

IV (41).

Appel, Willi (Helmstedt).
Bethe, Rudolf (Wobeck).
Bode, Erich (Ahmsdorf).
Bollmann, Otto (Olvenstedt).
Bötel, Fritz (Zilly).
Bührig, Paul (Rothemühle).
Deumeland, Walter (Irxleben).
*Dittmar, Albert (Hohendodeleben).
Dittmar, Berthold (Hohendodeleben).
Eichhoff, Elfried (Deutschhorst).
Fehse, Fritz (Bertingen).
Funke, Paul (Helmstedt).
Füller, Wilhelm (Quedlinburg).
Fritsche, Max (Niederwünsch).
Görtz, Gustav (Bertingen).
Grabach, Heinrich (Dannstedt).
*Grabe, Willi (Helmstedt).
Heer, Paul (Magdeburg).
Hildebrandt, Edwin (Wartenburg a. E.)
Hildebrandt, Otto (Remkersleben).
Hosang, Ernst (Hötensleben).
††Hertzer, Hermann (Böhnshausen).
Kammerhoff, Otto (Meseberg).
Küstermann, Herm. (Beckendorf).
Lambrecht, Heinrich (Wulfersdorf).
Meihof, August (Born).
Müllering, Willi (Helmstedt).
*Sack, Erich (Wulfen.)
††Lohmüller, Theodor (Hannover).
††Müller, Richard (Pretsch)
††Seeger, Emanuel (Berlin).
Schliephake, Albert (Warle).
Schrader, Franz (Calvörde).
*Schweinhage, Willi (Wefensleben).
Seeländer, Wilhelm (Saalsdorf).
Strumpf, Heinrich (Barleben).
*Teltz, Karl (Friedrichrode).
Weber, Simon (Domersleben).
Wehrenpfennig, Walter (Börnecke).
Wessel, Karl (Bernburg).
Weule, Albert (Geitelde).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V (33).

*Angerstein, Gustav (Barum).
Backhaus, August (Helmstedt).
Beckmann, Ernst (Betzendorf).
††Benecke, Willi (Stöckheim).
Bennemann, Alfred (Torna).
Bethe, Heinrich (Wobeck).
Blume, Rudolf (Helmstedt).
Cordes, Rudolf (Rautheim).
Deicke, Otto (Wulferstedt).
Ewers, Heinrich (Rümmer).
Feuerschütte, Otto (Tubarao).
Funke, Paul (Hödingen).
Germer, Heinrich (Esbeck).
Günther, Gustav (Barneberg).
Helmecke, Paul (Völpke).
Homann, Willi (Runstedt).
Ilmer, Fritz (Hoiersdorf).
Koch, Willi (Gr.-Rodensleben).
Kothe, Max (Braunschweig).
Lange, Richard (Helmstedt).
Meder, Otto (Tangermünde).
Mette, Theodor (Helmstedt).
Nabel, Erich (Ohrsleben).
*Niemann, Robert (Barmke).
Schlick, Paul (Weferlingen).
††Schriever, Heinrich (Mörse).
Thiele, Friedr. (Gr.-Rodensleben).
Thielebein, Otto (Hödingen).
Trautwein, Fritz (Randau).
Waldvogel, Edmund (Kl.-Wanzleben).
Weichert, Andreas (Altenweddingen).
Weydanz, Erich (Weferlingen).
††Wönig, Rudolf (Croppenstedt).

VI (33).

v. Alten, Hugo (Beierstedt).
Angerstein, Arnold (Ostingersleben).
Bätje, Erich (Kl.-Steimke).
Bethge, Heinrich (Kl.-Rodensleben).
Buchholz, Fritz (Gr.-Rodensleben).
Buchmann, Fritz (Helmstedt).
Dreyer, Otto (Dingelstedt).
Drittel, Gustav (Helmstedt).
Duderstadt, Fritz (Calvörde).
Fricke, Emil (Volkmarsdorf).
Gauert, Friedrich (Emmerstedt).
Günther, Fritz (Ohrsleben).
Hellberg, Heinrich (Hellberge).
Hildebrandt, Gustav (Söllingen).
††Kirchhoff, Fritz (Schwanebeck).
Knoche, Franz (Priester).
†† Koch, Arthur (Schönewerda).
Lambrecht, Friedr. (Reinsdorf).
††Ledderbogen, Willi (Bornstedt).
Lienekamm, Willi (Altenweddingen).
Lücke, Paul (Bregenstedt).
Möries, Ernst (Karenz).
Münchmeier, Hermann (Seehausen).
Pickert, Hermann (Bertingen).
Rißmann, Fritz (Gr.-Rodensleben).
Siemann, Erich (Söllingen).
Schulze, Wilhelm (Meinkoth).
Schulze, Friedrich (Ritze).
Strube, Hermann (Ohrsleben).
Thiele, Fritz (Grafhorst)
Trog, Ernst (Schermecke).
Witte, Friedrich (Thedinghausen).
Wolf, Wilhelm (Querenhorst).

1 (39).

Sommersemester.

*Bäthge, Gustav (Sommersdorf).
Bartölke, Wilh. (Mahlum).
Beese, Albert (Sickte).
Bienroth, Herm. (Hoiersdorf).
Böhme, Otto (Behndorf).
*Braune, Karl (Schöningen).
Ebrecht, Wilhelm (Stroit).
Geffers, Karl (Lelm).
Grabenhorst, Ernst (Lauingen).
Heinicke, Otto (Lauingen).
Hermann, Otto (Gr.-Schierstedt).
Käsebühr, Gustav (Beyendorf).
Lampe, Wilhelm (Weddingen).
Müller, Wilhelm (Meßdorf).
Sartorius, Carlos (Mirador).
Severin, Gustav (Walbeck).
v. Wartensleben, Rich. (Treppeln).
Wolff, Hermann (Querenhorst).
Hochstein, Johannes (Gnadau).

Wintersemester.

Bammel, Heinrich (Waddekath).
Brose, Otto (Hohendodeleben).
Bromme, Karl (Asendorf.)
Büschen, August (Meinkoth).
Dannenberg, Gustav (Kl.-Germersleben).
Ebrecht, Wilhelm (Stroit).
Fricke, Heinrich (Nordsteimke).
Fügner, Karl (Bräunrode).
Hermann, Friedrich (Querum).
Höper, Heinrich (Jelpke).
Koch, Hermann (Lehre).
††Lindenberg, Karl (Helmstedt).
††Lipke, Hellmuth (Doenstedt).
Ripke, Otto (Eilte).
Schliephake, Otto (Warle).
Schönian, Fritz (Helmstedt).
Schwannecke, Heinrich (Thiede).
Schwieger, Otto (Ribbensdorf).
Wallmann, Richard (Altensalzwedel).
Wehke, Paul (Bahrdorf).

2 (22).

Bornemann, Heinr. (Dettum).
Eggert, Wilhelm (Oschersleben).
Franke, Fritz (Eickendorf).
Germer, Willi (Esbeck).
Gremmer, Reinhold (Sickte).
Günther, Franz (Büddenstedt).
Kaufmann, Heinrich (Mackendorf).
Keitel, Hermann (Helmstedt).
Kirchhoff, Heinrich (Helmstedt).
Krabß, Wilhelm (Köckern).
*Michael, Paul (Kremkau).
Probsthein, Willi (Globig).
Samberg, Paul (Hinsdorf).
††Schatz, Wilhelm (Molkenberg).
Schöndube, Fritz (Ribbensdorf).
Schröter, Paul (Melzwing).
**Springhorn[1]), Rudolf (Soltau).
Uelecke, Otto (Rühen).
Vorlop, Robert (Beddingen).
Warnecke, Otto (Volkmarsdorf).
* Weber, Albert (Gr.-Steinum).
Winter, Otto (Velpke).
Wietig, Ernst (Volkmarsdorf).
**Wolff, Hermann (Karlshafen).

3 (13).

††Bammel, Fritz (Waddekath).
††Betke, Wilhelm (Rühen).
††Block, Hermann (Astfeld).
**Bührig, Paul (Rothemühle).
††Glaue, Adolf (Winkelstedt).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

††Harke, Willi (Essenrode).
††Kröckel, Fritz (Flechtorf).
Masche, Otto (Saalsdorf).
††Munnecke, Heinrich (Oebisfelde).
††Roloff, Karl (Broistedt).
††Röbbel, Robert (Münchehof).
*Schrieber, August (Kl.-Steimke).
††Schütte, Wilhelm (Eschenrode).
Vorlop, Robert (Gr.-Flöthe).

Zusammenstellung.

Kl. I O = 19	Kl. II M = 20	Kl. IV = 41	Kl. 1 = 39
Kl. I M = 21	Kl. III O = 30	Kl. V = 33	Kl. 2 = 22
Kl. II O = 27	Kl. III M = 28	Kl. VI = 33	Kl. 3 = 13
67	78	107	74 = Sa. 326.

Die Anstalt wurde überhaupt besucht

im Schuljahre	1869/70	von 9	Schülern,
„	1870/71	„ 49	„
„	1871/72	„ 68	„
„	1872/73	„ 84	„
„	1873/74	„ 84	„
„	1874/75	„ 107	„
„	1875/76	„ 110	„
„	1876/77	„ 111	„
„	1877/78	„ 114	„
„	1878/79	„ 151	„
„	1879/80	„ 153	„
„	1880/81	„ 164	„
„	1881/82	„ 154	„
„	1882/83	„ 160	„
„	1883/84	„ 175	„
„	1884/85	„ 195	„
„	1885/86	„ 193	„
„	1886/87	„ 193	„
„	1887/88	„ 216	„
„	1888/89	„ 259	„
„	1889/90	„ 286	„
„	1890/91	„ 283	„
„	1891/92	„ 292	„
„	1892/93	„ 314	„
„	1893/94	„ 326	„

[1]) Die mit **) bezeichneten Schüler sind bereits in Klasse I—VI gezählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX.

Ordnung für die Abgangsprüfung an der Landwirtschaftsschule.

§ 1. Die Prüfung der Schüler behufs Erteilung eines Zeugnisses der Reife wird von einer Prüfungskommission abgehalten.

§ 2. Die Prüfungskommission besteht aus: a. einem Kommissar der Herzoglichen Landesregierung, b. einem Vertreter des Kuratoriums der Schule, c. dem Direktor der Schule, d. denjenigen Lehrern, welche in den Gegenständen der Prüfung den Unterricht in der obersten Klasse erteilen.

Den Vorsitz in der Prüfungskommission führt der Kommissar der Herzoglichen Landesregierung.

§ 3. Diejenigen Schüler, welche sich der Abgangsprüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben drei Monate vor Ablauf des Kursus bei dem Direktor schriftlich unter Beifügung eines Lebenslaufes die Zulassung zu derselben nachzusuchen. Ueber die Zulassung entscheidet das Lehrerkollegium[1]). Das Verzeichnis der zugelassenen Schüler reicht der Direktor Herzoglicher Ober-Schul-Kommission ein.

§ 4. Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Unterrichtsgegenstände:[2]) a. die deutsche und die französische Sprache, b. Geographie und Geschichte, c. Mathematik, d. Naturwissenschaften, e. Landwirtschaftslehre.

Für die bei der Prüfung zu stellenden Anforderungen sind die „Lehrziele" maßgebend.

§ 5. Die Prüfung zerfällt in eine schriftliche und eine mündliche.

§ 6. Zur schriftlichen Prüfung gehören: a. ein deutscher Aufsatz, b. eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische und eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, c. die Lösung von je einer Aufgabe aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens, der Planimetrie, der Arithmetik und der Trigonometrie, d. ein Aufsatz über ein naturwissenschaftliches Thema, e. ein Aufsatz über ein landwirtschaftliches Thema.[3])

Für die Anfertigung der vorbemerkten Arbeiten wird an 5 Tagen eine Arbeitszeit bis zu je 5 Stunden festgesetzt.

§ 7. Für die schriftliche Prüfung hat der Direktor die nötigen Anordnungen zu treffen.

Derselbe hat von den Fachlehrern 3 Themata für jede schriftliche Arbeit einzufordern und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission einzureichen, welcher die zu behandelnden Themata auswählt.

§ 8. Die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten geschieht unter der ununterbrochenen Aufsicht der zur Prüfungskommission gehörenden Lehrer, welche sich hierbei nach Anordnung des Direktors abwechseln. Der beaufsichtigende Lehrer hat darauf zu achten, daß keinerlei Kommunikation der Schüler beim Arbeiten stattfindet und die Arbeiten selbständig angefertigt werden. Die Benutzung unerlaubter Hülfsmittel wird mit der Zurückweisung von der Prüfung bestraft.

Ueber alle Vorkommnisse während der schriftlichen Prüfung wird ein Protokoll geführt.

§ 9. Der die Aufsicht führende Lehrer hat die Arbeiten sofort dem Direktor zu übergeben, welcher dieselben den betreffenden Fachlehrern zur Korrektur und Censierung zustellt.

---

[1]) Durch Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 5. Februar 1889, No. 502, sind die Fälle, in welchen eine Zurückweisung zu erfolgen hat, genau vorgeschrieben; dem zurückgewiesenen Schüler steht ein binnen 8 Tagen verfolgbarer Rekurs an Herzogliche Ober-Schul-Kommission zu.

[2]) u. [3]) Laut Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 12. Dezember 1893, Nr. 806, tritt von jetzt ab zu den Gegenständen der mündlichen Prüfung für die evangelischen Schüler die christliche Religionslehre hinzu. — Für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in den Naturwissenschaften und in der Landwirtschaftslehre ist den Prüflingen der Gebrauch von Hülfstabellen gestattet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Verhältnis der Arbeit zu den vorschriftsmäßigen Anforderungen ist durch eines der 5 Prädikate „nicht genügend, im ganzen genügend, genügend, gut, sehr gut" zu bezeichnen[4]). Die censierten Arbeiten circulieren alsdann bei den zur Prüfungskommission gehörenden Lehrern und werden demnächst dem Vorsitzenden der Prüfungskommission zugestellt.

§ 10. Der Regierungskommissar setzt den Termin für die mündliche Prüfung fest und leitet dieselbe. Er ist berechtigt, Fragen an die Examinanden zu stellen. Die mündliche Prüfung erstreckt sich über die im § 4 angegebenen Unterrichtsgegenstände[5]).

§ 11. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird für jeden Unterrichtsgegenstand durch die Stimmen des Regierungskommissars, des Vertreters des Kuratoriums, des Direktors und des betreffenden Fachlehrers protokollarisch festgestellt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Regierungskommissars.

§ 12. Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung, sowie unter Berücksichtigung der vorliegenden Schulzeugnisse über die bisherigen Leistungen der Examinanden wird von der Kommission das Gesamt-Prädikat für jeden einzelnen Prüfungsgegenstand nach Stimmenmehrheit festgesetzt.

Bei der Abstimmung hat jedes Mitglied der Kommission eine Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Regierungskommissars.

§ 13. Nach Festsetzung der Gesamt-Prädikate für die einzelnen Prüfungsgegenstände entscheidet die Kommission über die Erteilung des Zeugnisses der Reife. Dasselbe kann nicht verweigert werden, wenn der Examinand in sämtlichen Prüfungsgegenständen mindestens „genügend" bestanden hat.

Es darf nicht gegeben werden, wenn in der Prüfung sich im allgemeinen eine zu große geistige Unbildung bei dem Examinanden dokumentiert hat, wenn in einer der Sprachen, in der Geschichte, der Geographie oder der Mathematik ein ganz mangelhaftes Wissen zu Tage trat, oder wenn das Resultat der Prüfung in drei Prüfungsgegenständen (jede Sprache als besonderer Prüfungsgegenstand gerechnet) oder im Deutschen und in der fremden Sprache mit ungenügend bezeichnet werden mußte. Hat der Examinand in der fremden Sprache oder in zwei der übrigen Disciplinen das Prädikat ungenügend, so darf ihm das Zeugnis der Reife nur erteilt werden, wenn er in anderen Gegenständen besonders gute Leistungen aufzuweisen hat und in seinen Kenntnissen und seiner Intelligenz den erforderlichen Grad allgemeiner Bildung dokumentiert. Jedoch dürfen solche Kompensationen nur zwischen Sprachen, Geschichte, Geographie und Mathematik[6]), und zwischen Natur- und Fachwissenschaften, also nicht zwischen Sprachen ꝛc. und Naturwissenschaften respektive den Fachdisziplinen vorgenommen werden.

§ 14. Die Bekanntmachung des Urteils der Kommission steht dem Vorsitzenden zu. Dasselbe wird in das von sämtlichen Mitgliedern der Kommission zu vollziehende Protokoll aufgenommen.

---

[4]) Laut Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission, vom 10. April 1888, No. 164, sind für die Beurteilung der Schulleistungen und Examenarbeiten die Nummern 1—4 zu verwenden, Abweichungen von den Normalprädikaten aber durch die Zeichen + oder — anzudeuten, Das Prädikat „im ganzen genügend" soll seinem Wortlaute gemäß fernerhin nicht mehr im Sinne von „nicht mehr" oder „nicht völlig genügend", sondern als ein schwaches „genügend" (3—), aber immerhin als eine noch genügende Note zur Verwendung kommen. Den nicht zureichenden Leistungen ist das Prädikat „ungenügend" (4), gegebenenfalls mit dem steigernden Zusatze (4 +) zu erteilen.

[5]) Laut Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 12. Dezember 1893, No. 806, bleibt es hinsichtlich der mündlichen Prüfung in den Naturwissenschaften dem Ermessen des Herzoglichen Kommissars überlassen, ob er dieselbe auf ein einzelnes Sonderfach beschränken, oder auf mehrere bezw. auf sämtliche Sonderfächer ausdehnen will. — Eine Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben, soll von jetzt ab als dauernde Einrichtung in derselben Weise stattfinden, wie es für die Realschulen in der Prüfungsordnung vom 7. Januar 1892, § 9, Absatz 4, festgesetzt worden ist.

[6]) Laut Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 12. Dezember 1893, No. 806, ist es zulässig, daß ungenügende Leistungen in der Mathematik durch mindestens gute Leistungen in den Naturwissenschaften, und umgekehrt, als ergänzt erachtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

X.

Nachrichten für neu eintretende Schüler.

Mit Beginn des Schuljahres 1890/91 sind die oberen Klassen der Landwirtschaftsschule (III—I) vollständig geteilt worden und zwar wird die eine Abteilung jeder Klasse von Ostern zu Ostern, die andere von Michaelis zu Michaelis fortgeführt. Die Einrichtung ermöglicht, daß Schüler **sowohl zu Ostern als zu Michaelis mit demselben Vorteil** in die oberen Klassen eintreten können, da zu beiden Terminen der Klassenkursus in III—I neu beginnt. Sie gewährt auch noch den weiteren Vorteil, daß Schülern welche infolge von geringerer Begabung bez. von Versäumnissen u. s. w. das Klassenziel in einem Jahre nicht erreichen können, nun die Möglichkeit gegeben ist, nach einem und einem halben Jahre versetzt zu werden während sie bisher in solchen Fällen zwei Jahre in derselben Klasse verbleiben mußten. —

Der Eintritt in die Klasse VI, V und IV kann ebenfalls zu Ostern und Michaelis erfolgen; **der einjährige Kursus der Vorschulklassen beginnt aber zu Ostern**. Haben Eltern den Wunsch, ihren Sohn unserer Landwirtschaftsschule anzuvertrauen, so ist es zweckmäßig, denselben bereits in eine dieser Klassen eintreten zu lassen und ihn nicht erst auf eine andere Lehranstalt zu bringen, deren Absolvierung von vornherein nicht beabsichtigt wird. Die Lehrpläne der verschiedenen allgemeinen höheren Bildungsanstalten sind durchaus nicht so gleichartig, daß das Abgangszeugnis der Quarta z. B., durch welches die Reife für die Tertia unserer Landwirtschaftsschule nachgewiesen wird, eine vollständige gleichmäßige Vorbildung sichern kann. Es kommt hinzu, daß auch wohl manchem Schüler, weil er abgehen will, die Tertiareife zugesprochen wird, die ihm sonst versagt worden wäre. Sehr häufig macht sich bei den von anderen Anstalten übertretenden Schülern eine recht empfindliche Lücke in der Mathematik, deren Anfangsgründe auf der hiesigen Quarta bereits sehr gründlich gelernt werden, geltend. Wie wichtig es aber gerade für diesen Lehrgegenstand ist, sichere grundlegende Kenntnisse zu besitzen, ist ja allgemein bekannt. Daß überhaupt ein Schulwechsel der Ausbildung nur ausnahmsweise förderlich sein kann, liegt auf der Hand; einen solchen unnötig zu machen, ist der Zweck der Klassen VI, V und IV, deren fleißige Benutzung daher nicht genug empfohlen werden kann. Wer die durch den längeren Schulbesuch entstehenden Mehrkosten wirklich scheuen muß der wird gut thun, seinen Sohn wenigstens die hiesige Quarta durchmachen zu lassen. Alle diejenigen Eltern aber, deren Mittel den längeren Schulbesuch unbedingt gestatten, möchten wir vor der vielfach üblichen Vorbereitung durch Privatstunden bez. durch die in neuer Zeit in immer größerer Anzahl entstehenden Privat-Vorbereitungsinstitute warnen. Leider nur zu oft tritt der Fall ein, daß der Ehrgeiz oder das bestimmt gegebene Versprechen, den Schüler für eine höhere Klasse vorzubereiten, den Lehrer fortreißt eine Schnellarbeit zu liefern, die weder der Arbeit des Lehrers die sonst wohlverdiente Ehre bereitet noch es dem Schüler ermöglicht später in gewünschter Weise fortzuschreiten. So läßt sich fast bei jeder Aufnahmeprüfung die Erfahrung machen, daß bei einem Teil der privatim vorbereiteten Schüler, infolge des Strebens mit denselben im Französischen oder in der Mathematik ein möglichst großes Pensum durchzuarbeiten, die wichtigen Lehrfächer wie Deutsch und Rechnen nicht genügende Berücksichtigung bei der Vorbereitung gefunden haben.

In den Klassen der Fachschule ist der Kursus ein halbjähriger; Schüler können daher zu beiden Aufnahmeterminen eintreten. Der Eintritt zu Oktober ist insofern vorzuziehen, als sich für die jungen Leute das längere Wintersemester zum Einarbeiten für die untere Klasse besser eignet. Das kürzere Sommersemester reicht für die zweite Klasse aus, während für die erste Klasse, in welcher die Ausbildung ihren Abschluß erreichen soll, das längere Wintersemester von größerem Vorteil ist. Ein Besuch der Fachschule n u r während der Wintermonate ist nicht statthaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Sommerhalbjahr 1894 beginnt am 3 April 1894,
das Winterhalbjahr 1894/95 beginnt am 16. Oktober 1894,
das Sommerhalbjahr 1895 beginnt am 23. April 1895.

Die Anmeldungen sind bei dem Direktor durch den Vater oder Vormund der Schüler zu machen und geschehen zweckmäßig einige Wochen vor Beginn der Schule; den Anmeldungen ist ein Geburtsschein (bezw. Konfirmationsschein), ein Schulzeugnis und bei älteren Schülern, welche nicht direkt aus einer Schule kommen, ein polizeiliches Sittenzeugnis beizufügen.

Ein Pensionat ist mit der Schule nicht verbunden; die Schüler können aber sowohl im Hause der verheirateten Lehrer der Anstalt, als auch in guten Bürgerfamilien der Stadt jederzeit zu nicht zu hohen Preisen Pension erhalten. **Der definitive Abschluß eines Pensionskontraktes bedarf der Genehmigung des Direktors,** welcher auch gern bereit ist, bei der Unterbringung der Schüler behilflich zu sein. Der Aufhebung eines abgeschlossenen Pensionskontraktes muß, falls nicht ausdrücklich andere Abmachungen getroffen sind, eine vierteljährliche Kündigung vorausgehen.

Nach erfolgter Aufnahme des Schülers erhält dieser einen Aufnahmeschein von dem Direktor ausgefertigt. Dieser Bescheinigung ist die Schulordnung beigedruckt, welcher jeder Schüler sich durchaus unterwerfen muß. Die Schüler beider Abteilungen der Schule sind der gleichen Disziplin und Schulordnung unterworfen. Die Anschaffung der erforderlichen Schulbücher geschieht am besten hier in Helmstedt.

Das Schulgeld muß stets voraus bezahlt werden. Dasselbe beträgt:

für die Landwirtschaftsschule:	a) in Klasse	VI, V u. IV	60 Mk.,
	b) „ „	III und II	75 „
	c) „ „	I	90 „
für die landwirtschaftliche Fachschule	in jeder Klasse		60 „

für ein Schulhalbjahr. Außerdem hat jeder neu eintretende Schüler 3 Mark Eintrittsgeld zu bezahlen. Für den Fall eines freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus der Schule im Laufe eines Halbjahres findet eine Rückgabe von Schulgeld nicht statt.

Am Schlusse eines jeden Vierteljahres erhalten sämtliche Schüler Zeugnisse; diejenigen, welche den ganzen Kursus der Landwirtschafts- oder der Landwirtschaftl. Fachschule durchgemacht haben, erhalten **ein Zeugnis der Reife. Das Reifezeugnis der Landwirtschaftsschule berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Schüler, welche die Anstalt vor Erreichung des Schulzieles verlassen wollen, haben ihren Abgang vier Wochen vorher dem Direktor unter Beifügung einer schriftlichen Einwilligungserklärung ihres Vaters oder Vormundes anzuzeigen. Dieselben erhalten ein von dem Direktor und dem Klassenlehrer zu unterzeichnendes und mit dem amtlichen Siegel des Direktors zu versehendes Abgangszeugnis, für welches 50 Pf. als Gebühren an die Schulkasse zu entrichten sind. (Verf. Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 28. Juni 1892, Nr. 573.)

Am Turnunterricht muß jeder Schüler teilnehmen; eine Befreiung von diesem Unterrichte kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses durch den Direktor erfolgen.

Für Privatunterricht in Musik, in Schwimmen und auch im Tanzen ist Gelegenheit vorhanden.

Das Leben und die Arbeiten der Schüler werden auch außerhalb der Schule von den Lehrern der Anstalt durch Besuche in den Wohnungen der Schüler überwacht.

An die Eltern bez. die Vormünder der Schüler ergeht die dringende Bitte, den Schülern niemals direkt eine größere Summe als Taschengeld für einen längeren Zeitraum zu verabfolgen. Am zweckmäßigsten ist es, wenn mit den Pensionsinhabern das Abkommen getroffen wird, daß letztere den Schülern jede Woche ein geringes Taschengeld verabfolgen. Schüler,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche über größere Geldmittel verfügen, werden nur zu leicht zu unnützen Ausgaben und verbotenen Genüssen verleitet und kommen um so leichter mit der Schulordnung in Konflikt.

Leider hat auch die Erfahrung gelehrt, daß einzelne Eltern ihren Söhnen gegenüber bei etwaigem Schuldenmachen nicht streng genug auftreten. Der Besuch der Wirtshäuser in der Stadt oder leichtsinniges Schuldenmachen wird seitens der Anstalt sehr streng, im Wiederholungsfalle mit Verweisung von der Schule, bestraft.

Die Versetzungen werden am Semesterschlusse auf Grund gewissenhaftester, rein sachlicher Erwägungen festgestellt. Es ist daher auch nicht angängig, daß auf Bitten der Angehörigen eine Aenderung der einmal gefaßten Beschlüsse eintritt. Nachprüfungen können nur dann vorgenommen werden, wenn sie auf dem Zeugnisse in Aussicht gestellt worden sind. Unterzeichneter richtet an die geehrten Eltern unserer Schüler dringend die Bitte, sich nicht der Einsicht verschließen zu wollen, daß ihren Söhnen ein längeres Verbleiben in der niedrigeren Klasse für ihre fernere Schullaufbahn viel nützlicher ist, als wenn dieselben unreif einer höheren Klasse einverleibt werden.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen höheren Lehranstalten des Herzogtums zusammen.

Fleißige, strebsame, junge Leute, welche bereits längere Zeit in der Praxis thätig gewesen, oder solche, welche sich auf anderen allgemeinen Bildungsanstalten eine abgeschlossene allgemeine Bildung bereits erworben haben, können jederzeit als Hospitanten aufgenommen werden. Dieselben haben das Recht, sich die Unterrichtsstunden, an welchen sie in den einzelnen Klassen teilnehmen wollen, auszuwählen, sind aber verpflichtet, die einmal angenommenen Lehrstunden regelmäßig zu besuchen und sich der Schuldisziplin in jeder Beziehung zu unterwerfen. Die Hospitanten haben an Schulgeld für jede wöchentliche Lehrstunde im Semester 3 Mark zu zahlen, sodaß z. B. ein Hospitant, welcher wöchentlich an 25 Unterrichtsstunden teilnimmt, für das Semester 75 Mark an Schulgeld zu zahlen hat.

Fleißigen, sich gut führenden Schülern und Hospitanten vermittelt die Anstalt stets gern gute Stellungen als Lehrlinge und Verwalter.

Sprechstunden des Unterzeichneten: An Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags im Schulgebäude; für Auswärtige **auf vorherige Anfrage** zu jeder Tageszeit. An Sonntagen bezw. während der Ferien nur auf vorherige Anfrage.

Helmstedt, im März 1894.

Der Direktor der berechtigten Landw. Schule Marienberg.

Dr. Kremp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche über größere Geldmittel verfügen, werden nur zu leicht zu u
Genüssen verleitet und kommen um so leichter mit der Schulordnung i

Leider hat auch die Erfahrung gelehrt, daß einzelne Eltern ihr
Schuldenmachen nicht streng genug auftreten. Der Besuch der Wirtshä
Schuldenmachen wird seitens der Anstalt sehr streng, im Wiederholu
Schule, bestraft.

Die Versetzungen werden am Semesterschlusse auf Grund g
wägungen festgestellt. Es ist daher auch nicht angängig, daß auf Bitt
der einmal gefaßten Beschlüsse eintritt. Nachprüfungen können nur
sie auf dem Zeugnisse in Aussicht gestellt worden sind. Unterzeichnet
unserer Schüler dringend die Bitte, sich nicht der Einsicht verschließen
längeres Verbleiben in der niedrigeren Klasse für ihre fernere Schulla
dieselben unreif einer höheren Klasse einverleibt werden.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen höheren Lehranstalte

Fleißige, strebsame, junge Leute, welche bereits längere Zeit
solche, welche sich auf anderen allgemeinen Bildungsanstalten eine abge
erworben haben, können jederzeit als Hospitanten aufgenommen werden.
Unterrichtsstunden, an welchen sie in den einzelnen Klassen teilnehmen
pflichtet, die einmal angenommenen Lehrstunden regelmäßig zu besu
in jeder Beziehung zu unterwerfen. Die Hospitanten haben
Lehrstunde im Semester 3 Mark zu zahlen, sodaß z. B. ein Hospita
richtsstunden teilnimmt, für das Semester 75 Mark an Schulgeld zu

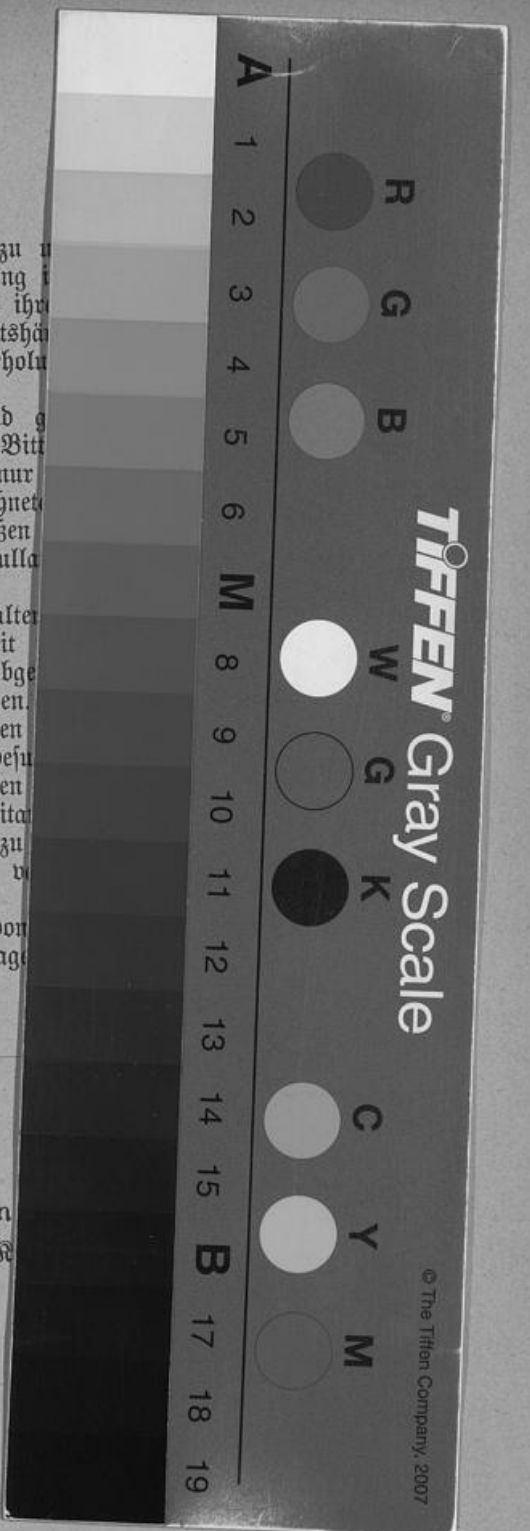
Fleißigen, sich gut führenden Schülern und Hospitanten v
Stellungen als Lehrlinge und Verwalter.

Sprechstunden des Unterzeichneten: An Wochentagen vor
gebäude; für Auswärtige **auf vorherige Anfrage** zu jeder Tag
der Ferien nur auf vorherige Anfrage.

Helmstedt, im März 1894.

Der Direktor der berechtigten

Dr. K



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf